

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

**19
20**

„Keine Musik ist etwas wert,
von der man dem Hörer zuerst
berichten muss, was darin erlebt
wird, was er zu erleben hat.
Man muss Ohren und ein Herz
mitbringen und – nicht zuletzt –
sich willig dem Rhapsoden
hingeben. Ein Rest Mysterium
bleibt immer – selbst für den
Schöpfer.“

Gustav Mahler

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor
Kent Nagano**

**Orchesterintendant
Georges Delnon**

Liebe Musikfreunde, verehrtes Publikum, liebe Hamburgerinnen und Hamburger!

Herzlich willkommen zur Konzertsaison 2019/20 des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. „Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“ – so hat Ludwig van Beethoven notiert auf der Titelseite seiner Partitur der „Missa Solemnis“ von 1824.

Wir verstehen diesen Satz als Leitidee unserer philharmonischen Arbeit und unserer musikalischen Botschaften und Angebote an unser Publikum. Zugleich ehren wir mit dieser höchst eigenwilligen und in jeder Beziehung herausfordernden Messe-Komposition einen Komponisten, ohne dessen uns hinterlassenes Schaffen unser Musik- und Konzertleben in der Form, wie wir es praktizieren, nicht denkbar ist. Wir ehren Beethoven darüber hinaus mit einer Serie von Kammerkonzerten, die einen künstlerischen Geist und ein Weltverständnis bezeugen, von dem wir bis heute zehren. Sein Schaffen in seiner ganzen Vielfalt, aber vor allem auch in seiner von einem gesellschaftlichen Geist geprägten Strukturiertheit bildet die fundamentale Basis unserer Musik- und Konzertkultur – bis heute! Das macht Beethoven und seine Musik insgesamt so bedeutend!

Um dies auch deutlich zu machen, haben wir ein Programm zu entwickeln versucht, das unschwer Beethoven als den „Vater“, den Inspirator und Anreger, den Ausgangs- und Orientierungspunkt zeigt. Ob „Faust“ oder „Manfred“, wesensverwandte Protagonisten der Moderne, ob Mahlers „selbstsüchtige“ fünfte Symphonie, ob Bruckners universalistischer Drang nach Gewichtung der Aussage, ob die Erste von Johannes Brahms, die schon von den Zeitgenossen



als Beethovens Zehnte empfunden wurde, ob die Mendelssohn-Symphonien oder der symphonische Erstling des jungen revolutionsgeprägten Schostakowitsch – alle diese Werke haben in der Ideenwelt, in den Zielsetzungen menschlicher Befreiung und in der Ausdrucksgebung von Sehnsucht nach Frieden ihren Urquell und ihren Spiegel in Beethoven.

„Unsere“ Musik, die unserer europäischen Kultur – und zu dieser gehören auch die Öffnung und die Fähigkeit zur Verbindung und Verschmelzung mit dem „Fremden“ –, gewinnt vielleicht einen neuen Klang und eine neue Botschaft in einer Zeit, die aus den Fugen zu geraten scheint. Vielleicht kann diese Musik, die ja, denken wir an die Symphonie, vom Schicksal der Menschen spricht, uns helfen, uns zu finden und uns geistig neu zu verorten? Vielleicht gewinnen wir durch sie und durch ihre Botschaften, die sich darin bekunden, einen neuen Sinn für das, was uns im Leben begegnet und was wir selbst zum Leben bringen?

Wir glauben an die Kraft und an die Fähigkeit unserer Musik, die Herzen der Menschen zu erreichen und zu bewegen. Deshalb auch musizieren und spielen wir – für Sie, für unser Publikum, für unsere Hörer, für alle, die zu uns kommen.

Ihre
Kent Nagano und Georges Delnon

**Dear Music Lovers, dear Audience Members,
dear Citizens of Hamburg!**

A warm welcome to the 2019/20 concert season of the Hamburg Philharmonic State Orchestra! "From the heart – may it return to the heart" – thus Ludwig van Beethoven noted on the title page of his score of the "Missa solemnis" in 1824.

We have chosen this phrase to guide our work and our musical message. At the same time, by performing this highly idiosyncratic and challenging mass setting, we honour a composer without whose works concert-going life as we know it would be unthinkable. We also honour Beethoven through a series of chamber concerts which testify to his artistic spirit and his understanding of the world, which continues to offer us spiritual sustenance. His oeuvre, which reveals his civic-minded spirit, is the fundamental basis of our musical culture and concert life – to this day. That is what makes Beethoven and his music so important!

To illustrate this, we have assembled a programme which shows Beethoven as the "father", the inspiration, the point of departure and orientation. Whether "Faust" or "Manfred", spiritually related protagonists of modernism, whether Mahler's "self-centred" Fifth Symphony, whether Bruckner's universalist urge to weight his message, whether Brahms' First, which contemporaries already felt to be Beethoven's Tenth, whether Mendelssohn's symphonies or the first symphonic attempt by the young Shostakovich – all these works find their innermost source and their reflection in Beethoven: in their ideas, in their goals of liberating humanity, and in ardent longing for peace. "Our" music, that of our European culture – which includes an openness and ability to assimilate and incorporate what is "foreign" – may develop a new sound and a new message in times when our familiar order seems to be coming unhinged. Perhaps this symphonic music can help us find ourselves again and re-anchor our spirit? Maybe this music and its message can give us a new sense of meaning to all we meet in life and to all which we bring to life?

We believe in the power and ability of music to reach and move people's hearts. That is one reason we play – for you, for our audience, for our listeners, for anyone who comes to us.

Yours Kent Nagano and Georges Delnon

















192. Konzertsaison

Philharmonische Konzerte

Silvesterkonzert

Sonderprojekt Musikfest

Orchester- konzerte

Die Konzertsaison 2019/20

2020 ist das Jahr des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven, ein Jahr, in dem die Gedenkkonzerte und Ehrenbekundungen ein großes und durchaus berechtigtes Ausmaß annehmen werden.

Kent Nagano und das Philharmonische Staatsorchester Hamburg verzichten im Beethoven-Jahr im Kontext der Philharmonischen Konzerte bewusst auf eine direkte Beethoven-Demonstration – mit einer Ausnahme: der „Missa solemnis“, einem in katholisch-liturgischer Tradition stehenden religiösen Werk, das die konkrete kirchlich-religiöse Bindung hinter sich lässt und aus sich heraus ein symphonisches Bekenntniswerk gebiert, welches Theodor W. Adorno mit der Bezeichnung „Verfremdetes Hauptwerk“ belegt hat. In dieser „Missa“ ist der Prozess der europäischen Kulturbildung im Spannungsbogen zwischen Kirchenmusik und weltlicher Aufklärung zum Ausdruck gebracht.

Doch darüber hinaus ehren wir Beethoven indirekt auch dadurch, dass nahezu alle Programme dem Thema „Symphonie“ gewidmet sind. Beethoven war wohl nicht der Erfinder der Sym-

phonie, doch er war es, der mit seinen neun Symphonien der gesellschaftlichen Bedeutung von orchestraler Musik als Medium der Identitätsbildung einer Gesellschaft den Boden bereitet hat. Diese gesellschaftliche Bedeutung haben sich viele nachfolgende Komponisten als kompositorische Aufgabe zu eigen gemacht und mit der Aufführung ihrer Symphonien erinnern wir uns immer auch an Beethoven. Geht es um Erinnerung, dann geht es immer auch um das Vergessen. Erinnerungskultur ist ein Kampf gegen das Vergessen und produziert doch zugleich dieses Vergessen. In unserem Saisonprogramm wollen wir gerade diesem Thema unsere Aufmerksamkeit widmen; zum Beispiel durch die Aufführung der „Faust-Symphonie“ von Franz Liszt aus den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts. Als Komponist von orchestralen symphonischen Dichtungen ist Liszt heute fast vergessen; doch er war nicht nur ein genialer Pianist, Klavierkomponist und Lehrer, sondern darüber hinaus ein Künstler, der dem Musikleben und dessen Zukunft in Europa eine deutliche Signatur gegeben hat. In diesem Kontext

spielen seine symphonischen Dichtungen, in denen gleichsam die literarische Geschichte Europas eingefangen ist, eine hochbedeutende Rolle. Tschairowskys „Manfred-Symphonie“ von 1885 nach Lord Byron steht in dieser Tradition. Diese Symphonie ist ein Meisterwerk, in dem das romantische Ich gefoltert erscheint von unheilvollen Qualen des Zweifels und seine Seele das Opfer namenloser Leiden ist. Andere Beispiele aus dem Bereich des Unbekannten und Vergessenen sind Vokalkompositionen von Giuseppe Martucci, von Galina Ustvol'skaja und von Alexander Lokshin. Es sind Komponisten, die wir heute kaum noch von den Namen kennen, die gegen das Vergessen des Menschlichen ihre Musik komponiert haben und doch inzwischen diesem Vergessen anheimzufallen drohen. Auffallend viele Konzerte der Saison 2019/20 sind Vokalkompositionen gewidmet. Darunter zählen auch die Aufführungen von „Meeresstille und glückliche Fahrt“ sowie „Elegischer Gesang“ von Ludwig van Beethoven oder „Schicksalslied“ von Johannes Brahms auf das berühmte Gedicht von Friedrich Hölderlin, der

im selben Jahr wie Ludwig van Beethoven das Licht der Welt erblickte. Die Textbezogenheit der Musik macht deutlich, wie sehr im künstlerischen Denken der Komponisten die existenzielle Dimension eine gewichtige Rolle spielte.

Anders als bei den Philharmonischen Orchesterkonzerten haben die Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters beschlossen, die Kammerkonzertreihe dem Thema „Beethoven“ zu widmen. Der unglaubliche Reichtum, den Beethovens Kammermusikschaffen offenbart, und vor allem die immer wieder neuen Arten und Weisen der Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Aufgaben seines Komponierens lassen diesen Werkkomplex als einen eigenen Kosmos erscheinen, voller Herausforderungen und immer wieder für überraschende Entdeckungen gut. Diesem Zyklus werden wir eine Serie von neuen Kompositionen zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten beordnen – im Sinne von Beethoven-Spiegelungen, -Kommentaren oder auch -Übermalungen nach dem Motto: „Frei im Geist – Beethoven und die Kammermusik“. (Dieter Rexroth)

1. Philharmonisches Konzert

**Hector Berlioz: „Römischer Karneval“
Konzertouvertüre op. 9**

**Giuseppe Martucci: „La canzone dei ricordi“
Sieben Lieder für Stimme und Orchester**

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4
A-Dur op. 90 „Italienische“**

Dirigentin	Mezzosopran	Philharmonisches
Ariane Matiakh	Clémentine	Staatsorchester
	Margaine	

Italien – Land der Sehnsucht der Nordlichter! Eines der schönsten Beispiele der Musikgeschichte: Die „Italienische Symphonie“ aus der Feder des 21-jährigen Mendelssohn. 1830 unternahm er seine erste Italienreise, die ihm in seiner Begeisterung derartige Energieschübe verschaffte, dass daraus eine Symphonie entstand. Doch dem Komponisten kamen Zweifel und er erwog Revisionen. Vielleicht weil er dem Anspruch der „klassischen Symphonie“ (Haydn, Mozart, Beethoven) so entgegen komponiert hatte? Erschien doch der erste Satz wie ein furios begeisterndes Finale, dessen dynamischer Gestus den Hörern den Atem nimmt.

Italien – Land der Oper schlechthin! Wenig wissen wir über die Bestrebungen, auch der Instrumentalmusik mit Symphonie und Kammermusik in diesem Opernland eine Heimstätte zu geben. Eine Schlüsselfigur auf diesem Sektor war Giuseppe Martucci, ein Anhänger Wagners. Doch ebenso begeisterte er sich für Brahms, von dessen zweite Symphonie er die italienische Erstaufführung dirigierte.

Sonntag, 29. September 2019, Elbphilharmonie, 16.00 Uhr

Montag, 30. September 2019, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

2. Philharmonisches Konzert

**Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu *Leonore*
Nr. 3 op. 72a**

Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5 cis-Moll

Dirigent	Philharmonisches
Kent Nagano	Staatsorchester

Klavier
Nobuyuki Tsujii

Mahlers Fünfte – entstanden 1902 – ist „reine Musik“. Kein literarischer Text liegt dem Werk zugrunde, kein offenes oder verschwiegenes Programm, das sofort gedeutet und entschlüsselt werden müsste, um die Musik „verstehen“ zu können. Sie ist absolute Musik. Mahler selbst meinte diesbezüglich zu dem Freund Guido Adler: „... ich sage, dass ich kein anderes Programm weiß als das: Die Musik entsteht ohne äußeren Anlass. Sie ist in mir. Ich ergründe nichts und will mir später nicht bescheinigen lassen ..., dass es etwas anderes war. ‚Es‘ geht in mir um. ‚Es‘ soll werden. Nichts anderes wird. Das muss so sein. Niemand soll fragen warum ...!“ Alma Mahler, die am 29. Februar des Entstehungsjahres die Frau des Komponisten wurde, wird 1960 in einem Rundfunk-Interview sagen: „Er jammert nicht mehr, er klagt nicht mehr aus Selbstmitleid, er will sich behaupten ... Es fehlt ihr das Visionäre. Die Fünfte ist eine Symphonie der Realitäten.“

Sonntag, 27. Oktober 2019, Elbphilharmonie, 16.00 Uhr

Montag, 28. Oktober 2019, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

3. Philharmonisches Konzert

**Ludwig van Beethoven: Meeresstille und glückliche Fahrt
für Chor und Orchester op. 112**

**Ludwig van Beethoven: Elegischer Gesang
für Chor und Orchester op. 118**

**Johannes Brahms: Schicksalslied
für Chor und Orchester op. 54**

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Dirigent	Chor der Hambur-
Kent Nagano	gischen Staatsoper

Choreinstudierung	Philharmonisches
Eberhard Friedrich	Staatsorchester

Ein kühner symphonischer Erstling ist die erste Symphonie von Johannes Brahms. Es dauerte lange, vierzehn Jahre, bis der Autor es wagte, den Schatten Beethovens tatsächlich auszuhalten und 1876 dieses Opus aus eigener Schöpferkraft der Öffentlichkeit preiszugeben. Stark und voll wunderbarer Schönheiten – bekannte Clara Schumann mit freudigem Erstaunen.

Sonntag, 17. November 2019, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 18. November 2019, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

Dienstag, 19. November 2019, Friedrich-Ebert-Halle Harburg, 20.00 Uhr

4. Philharmonisches Konzert

Antonín Dvořák: „Karneval“ Konzertouvertüre op. 92

**Bedřich Smetana: „Má vlast“ (Mein Vaterland)
Zyklus Symphonischer Dichtungen**

Dirigent

Pinchas Steinberg

Philharmonisches

Staatsorchester

Es waren politisch bewegte Zeiten, die Smetanas Leben überschatteten, die ihm aber auch eine Musik aus dem Herzen holten, die seinem tschechischen Volk einen Klang gegeben hat. Smetana war ein Anhänger von Franz Liszt und schrieb programmatische Werke, Tondichtungen, deren nationale Färbungen nicht zu überhören waren. Die „Alt-Tschechen“ klassifizierten ihn als Parteigänger Wagners und Liszts und scheuten sich nicht, Smetana, der als Direktor das neue Tschechische Nationaltheater leitete, zu diffamieren. Das verletzte den Komponisten sehr und trug dazu bei, dass seine Gesundheit beträchtlichen Schaden nahm. In diese Phase des Kräftezerfalls in den späten 70er Jahren des 19. Jahrhunderts fällt die Entstehung seines sechsteiligen Zyklus „Mein Vaterland“. Es sind musikalisch-poetische Bilder, bezogen auf Landschaften und Natur sowie auf Geschichte und Wesenseigenschaften seiner Heimat.

Sonntag, 15. Dezember 2019, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 16. Dezember 2019, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

Silvesterkonzert

Giovanni Gabrieli: Symphoniae Sacrae (Auszüge)

Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080
(Auszüge aus der Orchesterfassung von Ichiro Nodaira)

Galina Ustwolskaja: Symphonie Nr. 5 „Amen“

**Ludwig van Beethoven: Große Fuge B-Dur
für Streichquartett op. 133**

**Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 80 „Ein feste Burg
ist unser Gott“** (Orchesterfassung von Leopold Stokowski)

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 5
D-Dur/d-Moll op. 107 „Reformations-Symphonie“**

Dirigent	Sprecherin	Philharmonisches
Kent Nagano	Nadezhda Karyazina	Staatsorchester

Jahr um Jahr im Wechsel – / Ende und Anfang – Erinnerung
Erwartung! / Was war, wir können's sagen – ungefähr. / Was werden
wird, alles unsichtbar. / Jahr um Jahr gleiche Gewissheit – /
Leiden, Elend, Tod, Skandal – Traum und Hoffnung! / Unendlichkeit
des Menschlichen, / Schöne Weisen, Lieder – Schläge, hart und böse!
Jahr um Jahr – die Sonne sinkt, die Sonne steigt. / Die Natur
zwischen grau und bunt, schweigend laut! / Leben wächst, Leben
schwindet – / Ewig schon – Bleibt das so? / Jahr um Jahr
Veränderung – / Das Neue alt, das Alte wieder neu. / Und immer
wieder – Hoffnung Enttäuschung! / Das Leben geht weiter –
die Fahne Vorwärts gehisst! / Wie lange geht der Wind?
Wie lange weht die Fahne noch? (Dieter Rexroth)

Dienstag, 31. Dezember 2019, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

5. Philharmonisches Konzert

Pascal Dusapin: „Waves“ für Orgel und Orchester
(Uraufführung*)

Joseph Haydn: Missa in Angustiis d-Moll Hob. XXII:11
„Nelson-Messe“

Dirigent	Sopran	Tenor	NDR Chor
Kent Nagano	Katharina Konradi	Bernhard Berchtold	WDR Rundfunkchor
Orgel	Alt	Bass	Philharmonisches
Iveta Apkalna	Christina Bock	Wilhelm Schwing- hammer	Staatsorchester

*Auftragswerk von Elbphilharmonie Hamburg, Orchestre symphonique de Montréal, Orchestre de la Suisse Romande, La Monnaie/De Munt, Philharmonie de Paris

Joseph Haydns „Missa in Angustiis“ (Messe in Zeiten der Bedrängnis) entstand in Zeiten, da Napoleon begann, sich zum „Befreier“ und Imperator Europas aufzuschwingen. Sie ist von einer merkwürdig düsteren und dann wieder aggressiven Stimmung durchzogen, die deutlich macht, was die Menschen damals zutiefst bewegte – die Angst vor dem Krieg. Ganz anders erfolgreich als der Franzose Napoleon ist der 1955 in Nancy geborene Komponist Pascal Dusapin. Von Haus aus Organist interessiert ihn die ganze Breite und Vielfalt des Lebens. Er studierte an der Sorbonne Kunst und Ästhetik, hörte Olivier Messiaen, belegte Kurse bei Franco Donatoni und bezeichnet Iannis Xenakis und Edgar Varèse als seine musikalischen Väter. Sein vorrangiges Interesse gilt der Oper. Doch man täusche sich nicht durch die Neigung zur Oper – Dusapin hat spannende Kammermusik komponiert und beweist darin seinen Sinn für die komplexen Zusammenhänge von Expressivität und Konstruktivität.

Sonntag, 26. Januar 2020, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 27. Januar 2020, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

6. Philharmonisches Konzert

Ludwig van Beethoven: Missa solemnis D-Dur op. 123

Dirigent	Alt	Bass
Kent Nagano	Tanja Ariane Baumgartner	Tareq Nazmi
Sopran	Tenor	Rundfunkchor Berlin
Genia Kühmeier	Christian Elsner	Philharmonisches Staatsorchester

Eine merkwürdige Anziehungskraft und zugleich Befremden bewirken Aufführungen dieser gewaltigen Messe, die Beethoven parallel zur Ausarbeitung der neunten Symphonie komponiert hat. „Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“ – diese Worte gab er der „Missa“ mit auf den Weg. Er war überzeugt, diese Musik sei sein „größtes Werk“ und „das gelungenste meiner Geistesproduktionen“. Doch die Zeitgenossen schon empfanden vielfach anders und meinten, „der Meister möge sich selbst wohl nicht mehr verstanden haben – nicht mehr geistig stark genug gewesen sein ...“. Vielleicht aber auch rührt die Irritation daher, dass Beethoven in dieser Komposition an eine Grenze stößt im Willen, das „Unbegreifliche“ des Lebens fassbar zu machen!

Sonntag, 9. Februar 2020, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 10. Februar 2020, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

7. Philharmonisches Konzert

**Richard Strauss: „Tod und Verklärung“
Tondichtung für großes Orchester op. 24**

**Franz Liszt: Eine Faust-Symphonie für Tenor,
Männerchor und Orchester**

Dirigent	Symphonischer Chor
Frank Beermann	Hamburg
Tenor	Philharmonisches
Thomas Mohr	Staatsorchester

Goethes „Faust“-Dichtung gehörte im 19. Jahrhundert zum Bildungsgut der bürgerlichen Gesellschaft, und das nicht nur in Deutschland. Viele Komponisten griffen nach diesem Stoff – Louis Spohr, Richard Wagner, Hector Berlioz, Charles Gounod, später dann Ferruccio Busoni oder Alfred Schnittke. Viele nutzten Goethes Dichtung zu einem recht freien Umgang in ihrer Gestaltung. Franz Liszt kannte Goethes „Faust“ schon vor 1830 und entschloss sich 1854 unter dem Eindruck von *La Damnation de Faust* von Berlioz zu einer „Faust-Symphonie“. Die Werkkonzeption von Liszt zielte nicht auf das Handlungsdrama. Er schuf vielmehr drei „Charakterbilder“ in Gestalt und formaler Anlehnung an drei Symphoniesätze: Faust, Gretchen und Mephisto. Ein chorisches Finale unter Einbeziehung eines Männerchores, eines Tenorsolos und bei Verwendung der Schlussverse Goethes „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“ verleiht dem Werk eine emphatische Überhöhung.

Sonntag, 15. März 2020, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 16. März 2020, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

8. Philharmonisches Konzert

Peter I. Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 3 d-Moll WAB 103

Dirigent

Kent Nagano

Philharmonisches

Staatsorchester

Klavier

Alexei Volodin

Als was hat man ihn, Anton Bruckner, nicht alles bezeichnet: Als „heiligen Narren“, als „Musikant Gottes“, als „Propheten des Neuen Testaments“, als „verrückten Spinner“ und „dem Wahnsinn Verfallenen“ usw. Doch was hat er gemacht? Große Symphonien, ausgehend von denen, die Beethoven geschaffen hatte, hat Bruckner erdacht, in sich erlebt und zu Papier gebracht. Es dauerte und er musste warten, bis man spürte, da ist etwas Besonderes, da ist eine Musik, die Grenzen kennt und respektiert, aber trotzdem alles zu sprengen scheint. In Bruckner lebte eine Gegenwelt, Gegenwelt auch zu der, deren Vertreter und Protagonisten er verehrte wie Richard Wagner oder Franz Liszt. Bruckners Symphonik charakterisiert ausschließlich sich selbst. Ihre Programmatik ist sie selbst; ihr Schicksal ist ihr eigener Weg. Das macht sie frei von jeder Sperrung und führt zu so tiefen Versenkungen, dass Ablenkung unmöglich wird und die sich ausspannende Zeitdauer dem Bewusstsein den Raum des Universums öffnet.

Sonntag, 5. April 2020, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 6. April 2020, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

Sonderprojekt Musikfest

Olivier Messiaen: *Saint François d'Assise* Oper in drei Akten und acht Bildern

Ein Projekt von Kent Nagano und Georges Delnon

Dirigent Kent Nagano	L'Ange Anna Prohaska	Alexander Roslavets Jürgen Sacher Ang Du	Choreinstudierung Martin Steidler
Saint François Johannes Martin Kränzle	Weitere Solisten Sean Panikkar Kartal Karagedik Dovlet Nurgeldiyev	Audi Jugend- chorakademie	Philharmonisches Staatsorchester

Eine Koproduktion von
Staatsoper Hamburg,
Philharmonischem Staatsorchester
Hamburg und HamburgMusik

Im Rahmen des Internationalen
Musikfests Hamburg
Unterstützt durch die Commerzbank
Hamburg und die Stiftung zur Förderung
der Hamburgischen Staatsoper

Warum das Hässliche lieben? Das Natürliche preisen? Flehentlich darum bitten, Leid erfahren zu dürfen? – Zwischen Traumwelt und Glauben, halb Diesseits, halb Jenseits, spricht die Musik; fernab der Wirklichkeit tönt sie Wahrheit: „Du bist die Liebe. Du bist die Weisheit. Du bist die Demut. Du bist die Geduld. Du bist die Schönheit ... Du bist all unser Reichtum zur Genüge ...“ – Die Musik folgt den Farben, den Wundern, den Vögeln, um die wachsende Gnade in der menschlichen Seele zu finden und zu teilen. – Ein gewaltiges Werk. Die Summe eines Lebenswerkes, die den Synästheten Messiaen, der sich selbst als Komponist, Ornithologe und Rhythmiker bezeichnete, mit der berühmten Vogelpredigt des Franziskus zurück zu den Anfängen führt: „Hören Sie den Vögeln zu, das sind große Meister“, riet ihm sein Kompositionslehrer.

Samstag, 16. Mai 2020, Elbphilharmonie, 17.00 Uhr
Donnerstag, 21. Mai 2020, Elbphilharmonie, 17.00 Uhr
Samstag, 23. Mai 2020, Elbphilharmonie, 17.00 Uhr

9. Philharmonisches Konzert

**Modest Mussorgsky: „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“
Symphonische Dichtung**

**Bernd Alois Zimmermann: Trompetenkonzert
„Nobody knows de trouble I see“**

Peter I. Tschaikowsky: Manfred-Symphonie h-Moll op. 58

Dirigent	Trompete	Philharmonisches
Alexander Sladkovsky	Reinhold Friedrich	Staatsorchester

Mitte der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts wandte sich Tschaikowsky nach mehreren Opern-Schöpfungen dem symphonischen Schaffen zu. Bereits in den 60er Jahren hatten Freunde versucht ihn zu bewegen, in Anlehnung an Hector Berlioz eine „Manfred-Symphonie“ zu komponieren. Als er sich 1884 zur Erstaufführung von *Eugen Onegin* in St. Petersburg aufhielt, versuchte der Komponistenkollege Balakirew ihm erneut die Idee schmackhaft zu machen. Jetzt war Tschaikowsky bereit. Die Zeit der romantischen Lord Byron-Begeisterung in Europa war wohl vorbei, doch Manfred passt als Held in jede Zeit. Er ist ein Verwandter von Faust und Don Juan, lässt sich wie diese mit dem Satan ein. Wissens- und Erkenntnisdrang, extremes Außenseitertum und vor allem Weltschmerz aufgrund einer Schuld, die mit dem Tod der Geliebten Astarte zusammenhängt, treiben Manfred in die Einsamkeit und in die Auseinandersetzung mit Ahriman, der satanischen Verkörperung des schlechthin Bösen.

Sonntag, 31. Mai 2020, Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

Montag, 1. Juni 2020, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

10. Philharmonisches Konzert

Giya Kancheli: Morning Prayers

Alexander Lokshin: Lieder der Margarete. Drei Szenen aus Goethes „Faust“ für Sopran und Orchester

Gustav Mahler: „Blumine“ Symphonischer Satz

Dmitri Schostakowitsch: Symphonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Dirigent	Philharmonisches
Andrey Boreyko	Staatsorchester

Sopran
Nadezhda Pavlova

Obwohl von großen Kollegen wie Schostakowitsch geschätzt und anerkannt, nicht zuletzt ob der eigenständigen musikalischen Expressivität und seiner äußerst sensiblen Gestaltungskraft – Alexander Lokshin ist ein Unbekannter. Kaum jemand kennt den Namen dieses 1920 geborenen Komponisten, der elf Symphonien hinterlassen hat, die fast alle Dichtungen aus den verschiedenen Kulturen zur Grundlage haben. „Margaretes Lieder“ entstanden 1973. Boris Pasternak hat die Goethe-Texte ins Russische übertragen. Mit neunzehn schrieb Schostakowitsch seine erste Symphonie. Ein Geniestreich, der auf Anhieb dem Komponisten Anerkennung einbrachte. Mitte der „goldenen Zwanziger“ war das, als die Welten des Westens und des sowjetischen Ostens am Spiel mit Masken und Puppen sowie am Spiel mit grotesk-märchenhaften Figuren Gefallen fanden. Tschaikowsky, Strawinsky, Hindemith und viele andere hatten es vorgemacht.

Sonntag, 21. Juni 2020, Elbphilharmonie, 16.00 Uhr
Montag, 22. Juni 2020, Elbphilharmonie, 20.00 Uhr

Kammerkonzerte

52. Konzertsaison

Kammerkonzerte

Sonderkammerkonzert

Philharmonische Kammerkonzerte

Im Jahr 2020 jährt sich der Geburtstag von Ludwig van Beethoven zum 250. Mal. Dieses zentrale Ereignis unserer Musikgeschichte spiegelt sich auch in den Kammerkonzerten des Philharmonischen Staatsorchesters: In jedem der Kammerkonzertprogramme wird ein Werk von Beethoven zu hören sein. Dazu tritt in allen Konzerten eine Uraufführung in Anlehnung an das Beethoven'sche Werk – eine „Beethoven-Spiegelung“. Sieben Komponisten wurden eigens für die Kammermusikreihe engagiert, um diese Neukompositionen im aktiven und gegenwärtigen Gedenken Beethovens zu schreiben, unter dem Motto „Frei im Geist – Beethoven und die Kammermusik“.

Die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters haben sich diese beiden Grundpfeiler zum kreativen Ausgangspunkt für die Gestaltung ihrer Programme genommen. Neben den Werken von Beethoven und den neuen Kompositionen werden Stücke von Ralph Vaughan Williams, Arnold Bax, Alexander Glasunow, Béla

Bartók und anderen gespielt, vom Klaviertrio bis hin zum Sextett für zwei Hörner und Streichquartett.

Im Sonderkammerkonzert steht wiederum Beethoven im Mittelpunkt und die Frage: Original oder Bearbeitung? Gespielt wird eine von Beethoven verfasste Version seiner 7. Symphonie für Bläsernonett sowie das originär kammermusikalische Septett Es-Dur op. 20 für Bläser und Streicher – verbunden durch eine „Beethoven-Übermalung“.

Freuen Sie sich auf besondere Momente in der Elbphilharmonie mit den Musikerinnen und Musikern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg!
(Pascal Deuber)

1. Kammerkonzert

**Ludwig van Beethoven: Bearbeitungen europäischer
Volkslieder für Stimme und Klaviertrio**

Aziza Sadikova: Beethoven-Spiegelung I (Uraufführung)

Johannes Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25

Mezzosopran

Ida Aldrian

Viola

Bettina Rühl

Klavier

Eberhard Hasenfratz

Violine

Solveigh Rose

Violoncello

Thomas Tyllack

Im Jahre 1803 wurde Beethoven von dem schottischen Verleger George Thomson beauftragt, schottische, irische und walisische Volkslieder für Gesang und Klaviertrio zu arrangieren. Verlorene Schlachten, Sehnsuchtsorte, unerfüllte Leidenschaft und ferne Geliebte sind nur einige der vielfältigen Themen, die Beethoven für diese außergewöhnliche Besetzung verklanglichte. Für ihn zunächst reiner Broterwerb, komponierte Beethoven an diesen Liedern mit zunehmender Leidenschaft. So erweiterte er die immerhin 180 Lieder umfassende Sammlung mit der Zeit auch um Arrangements anderer europäischer Volkslieder, darunter spanische Boleros, Tiroler Jodellieder und Volksweisen aus Polen, Schweden, Dänemark, Russland, Deutschland, Portugal, Italien und Ungarn. Die ungarischen Elemente werden schließlich in der zweiten Konzerthälfte wieder aufgenommen mit dem „Rondo alla Zingarese“ in Johannes Brahms' herrlichem g-Moll-Klavierquartett. (Solveigh Rose)

Sonntag, 6. Oktober 2019, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

2. Kammerkonzert

Joseph Haydn: Klaviertrio Nr. 39 G-Dur Hob. XV:25

Ralph Vaughan Williams: Klavierquintett c-Moll

Tobias PM Schneid: Beethoven-Spiegelung II (Uraufführung)

**Ludwig van Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70,1
„Geistertrio“**

Violine	Violoncello	Klavier
Konradin Seitzer	Olivia Jeremias	Olena Kushpler

Viola	Kontrabass
Naomi Seiler	Franziska Kober

Haydns Klaviertrios atmen noch ganz den Geist galanter Gesellschaftsmusik: Oft im Dialog mit der Violine dominiert die Klavierstimme das Klanggeschehen, während das Cello meist nur der Bass-Verstärkung dient. Neue Wege beschritt Beethoven, sorgte er doch durch die Emanzipation der Streicherstimmen, namentlich des Celloparts, für eine gleichberechtigte musikalische Beteiligung aller Instrumente, was sich insbesondere in seinem Klaviertrio D-Dur op. 70 eindrucksvoll zeigt. Dem gespenstischen Charakter des Largo, das einmal als „eine der wunderbarsten Offenbarungen Beethovenscher Schwermut“ umschrieben wurde, verdankt das Werk seinen, nicht von Beethoven stammenden Beinamen „Geistertrio“.

Klanglich aufgestockt durch Viola und Kontrabass bezaubert das um 1903 entstandene Klavierquintett in c-Moll von Ralph Vaughan Williams durch seine farbige, beinahe orchestrale Instrumentierung, romantisch verträumte Melodien und fulminante Expressivität. (Olivia Jeremias)

Sonntag, 8. Dezember 2019, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

3. Kammerkonzert

**Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett A-Dur
KV 464**

Alexander Glasunow: Idyll für Horn und Streichquartett

Peter Michael Hamel: Beethoven-Spiegelung III (Uraufführung)

**Ludwig van Beethoven: Sextett Es-Dur op. 81b
für zwei Hörner und Streichquartett**

Horn	Violine	Viola	Violoncello
Pascal Deuber	Daria Pujanek	Bettina Rühl	Thomas Tyllack
Jan-Niklas Siebert	Piotr Pujanek		

Auf dem Höhepunkt seines Instrumentalschaffens schrieb Mozart das Quartett A-Dur KV 464. Eingeladen vom Komponisten durfte sich der Großmeister dieses Genres, Joseph Haydn, das Stück an einem Winterabend in Wien anhören und sprach das Kompliment an Leopold Mozart aus: „Ich sage Ihnen vor Gott ..., Ihr Sohn ist der größte Compn-ist, den ich von Personen und Namen kenne ...“ Auch Beethoven bewunderte dieses Quartett, wie eine Abschrift des Finales von seiner Hand beweist. Sein Sextett für zwei Hörner und Streichquartett hebt die beiden Hörner als führende Stimmen hervor. Beethoven erlernte in seiner Jugend selbst das Hornspiel von seinem späteren Verleger Nikolaus Simrock. Ein Stück für Streichquartett und Horn, das „Idyll“ schrieb 1884 der damals 19-jährige Russe Alexander Glasunow – ein wunderschönes, ausdrucksvolles und relativ kurzes Stück. Glasunow war durch seine kompositorischen und pädagogischen Erfolge ebenso wie seine Tätigkeit als Dirigent und Pianist schon früh zu einer international anerkannten Persönlichkeit avanciert. (Piotr Pujanek)

Sonntag, 5. Januar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

Sonderkammerkonzert

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92
(Fassung für Bläsernonett)

Daniel Hensel: Beethoven-Spiegelung IV (Uraufführung)

Ludwig van Beethoven: Septett Es-Dur op. 20

Oboe	Horn	Violine	Violoncello
Nicolas Thiébaud	Bernd Künkele	Konradin Seitzer	Clara Grünwald
Ralph van Daal	Jan-Niklas Siebert		
Klarinette	Fagott	Viola	Kontrabass
Rupert Wachter	Fabian Lachenmaier	Maria Rallo Mugu-	Tobias Grove
Patrick Hollich	Olivia Comparot	ruza	

Original oder Bearbeitung? In unserem Sonderkammerkonzert möchten wir Sie zu zwei der populärsten Werke Beethovens einladen – darunter eines in einem selten gespielten Arrangement: Drei Jahre nach der Uraufführung seiner siebten Symphonie erschienen sechs Versionen für Kammermusikbesetzungen, beispielsweise für Klaviertrio oder Bläsernonett. Der Allgemeinen Musikalischen Zeitung zufolge wurden „Sämtliche Ausgaben unter unmittelbarer Revision ihres Schöpfers, Herrn Ludwig van Beethoven, vollendet“. Auch vom sehr erfolgreichen Septett op. 20 erschienen bald nach der Uraufführung zahlreiche Bearbeitungen. Beethoven selbst arrangierte das Werk für Klaviertrio, wenig später erstellte der böhmische Komponist Jiří Družecký eine Ausgabe für „die Harmonie“ (Bläseroktett). Als Kontrast zur ersten Konzerthälfte werden wir Ihnen hier das Original präsentieren. (Bernd Künkele)

Sonntag, 16. Februar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

4. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven: Trio B-Dur op. 11
„Gassenhauer-Trio“ für Klarinette, Violoncello und Klavier

Béla Bartók: Kontraste für Violine, Klarinette und Klavier

Márton Illés: Beethoven-Spiegelung V (Uraufführung)

Johannes Brahms: Klarinetten trio a-Moll op. 114

Klarinette

Christian Seibold

Violoncello

Christine Hu

Violine

Joanna Kamenarska

Klavier

Luisa Imorde

Den Klang einer Klarinette mit einem Streichinstrument und einem Klavier zu vereinen, reizte früher wie auch heute noch viele Komponisten, gibt es doch kaum heterogener klingende Instrumente als diese Kombination. Mit einem richtigen Klassiker, dem „Gassenhauer-Trio“ von Beethoven eröffnen wir das Konzert. Den launigen Beinamen verdankt das Werk seinem 3. Satz: Beethoven verarbeitet darin eine damals populäre Melodie aus der Oper *L'amor marinaro* von Joseph Weigl und schuf einen kunstvollen Variationensatz. Mit dem Brahms'schen Klarinetten trio sowie dem Bartók'schen Trio für Violine, Klarinette und Klavier präsentieren wir Ihnen weitere Pfeiler der Kammermusikliteratur. (Christine Hu)

Sonntag, 29. März 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

5. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 1
F-Dur op. 18,1

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 8
e-Moll op. 59,2

Ines Lütge: Beethoven-Spiegelung VI (Uraufführung)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 16
F-Dur op. 135

Kizuna Quartett:

Violine

Mitsuru Shiogai

Hedda Steinhardt

Viola

Minako Uno-Toll-

mann

Violoncello

Markus Tollmann

Im Rahmen des Internationalen
Musikfests Hamburg

„Beethovens Genius bedarf unserer Lobreden nicht“, textete die Allgemeine Musikalische Zeitung vor gut 200 Jahren. Und so wollen wir sein diesjähriges Jubiläum nicht groß besprechen, sondern schlicht und dramatisch, pathetisch und polyphon bespielen: von den ersten Tönen der Beethoven'schen Streichquartette bis zu seinen letzten – mit einem gegenwärtigen Widerhall seines Wirkens von der Komponistin Ines Lütge. Als Beethoven seine ersten Quartette schrieb, hatten Haydn und Mozart bereits Maßstäbe gesetzt. Beethoven fand seinen eigenen Weg, arbeitete hart an der Eleganz seiner Erstlingswerke, schuf neue Impulse, die den Symphoniker erahnen ließen, setzte Frieden und Freiheit in Töne ebenso wie Depression und Kampfeswillen, um im Finale seines letzten Streichquartetts zu konkludieren: „Es muss sein.“ (Hedda Steinhardt)

Sonntag, 3. Mai 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

6. Kammerkonzert

**Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 4
c-Moll op. 18,4**

Arnold Bax: Quintett für Oboe und Streichquartett

Yijie Wang: Beethoven-Spiegelung VII (Uraufführung)

**Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3
F-Dur op. 73**

Oboe	Violine	Viola	Violoncello
Ralph van Daal	Hibiki Oshima Josephine Nobach	Maria Rallo Muguruza	Clara Grünwald

Erst im Alter von 30 Jahren begann Beethoven mit seinen sechs Quartetten op. 18 erste Beiträge zur Gattung Streichquartett druckreif vorzulegen. Das c-Moll-Quartett spielt mit doppelbödigem Ironie im Scherzo und pathetischer Geste im Menuett und weist in seiner Sturm und Drang-Charakteristik schon frühromantische Züge auf: ein Werk zwischen Aufbruch und Konvention. Auch im dritten Streichquartett von Schostakowitsch aus dem Nachkriegsjahr 1946 gehören ironische Brechungen zu den eindrucksvollen Stilmitteln. Das facettenreiche Quartett zählt zu seinen beliebtesten, ist jedoch mit seinen grotesken und oft bedrohlichen Zügen, die die Schrecken des vergangenen Krieges durchscheinen lassen, kein leichtgewichtiges Werk. Der äußerst produktive englische Komponist Arnold Bax schrieb sein Quintett für den berühmten Oboisten Léon Goossens. Die Melodien und Themen des lyrischen Werks sind ganz von der Vorliebe des Komponisten für die irische Musik durchdrungen. (Josephine Nobach)

Sonntag, 14. Juni 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

Auf neuen Wegen

Philharmonische Akademie
Gastspiele
Musik und Wissenschaft

Philharmonische Akademie

Kent Nagano hat die „Philharmonische Akademie“ zu Beginn seiner Amtszeit als Hamburgischer Generalmusikdirektor und Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Seitdem bilden diese Konzerte den Auftakt zur jeweils neuen Opern- und Konzertsaison. Wir verstehen darunter ein „offenes“ Projekt, ebenso experimentell ausgerichtet wie immer auch bedeutenden Komponisten, wichtigen Themen und musikalisch-inhaltlichen Erkundungen gewidmet. Die Musiker unseres Orchesters ordnen sich zu kleinen und größeren Gruppen, Kollektiven und Ensembles und begeben sich an ungewöhnliche Spielorte, wie die Hamburger Hauptkirche St. Michaelis, das Planetarium oder das Hamburger Rathaus. 2018 spielten die Philharmoniker unter Kent Nagano erstmals open-air auf dem Hamburger Rathausmarkt und begeisterten rund 7.000 Zuhörer mit diesem musikalischen Geschenk an ihre Stadt.

Das Programm für 2019 ist noch in Planung, aber so viel dürfen wir bereits verraten: Der überwältigende Erfolg des „Rathausmarkt-Open-Airs“ ermutigt uns sehr dazu, aus dieser Idee eine Tradition entstehen zu lassen. Und da das neue Wahrzeichen des Hamburger Musiklebens bisher bei unseren Akademiekonzerten noch nicht involviert war, ist auch die Philharmonische Akademie an der Elbe längst überfällig. Halten Sie sich die letzten beiden Augustwochenenden 2019 frei und seien Sie gespannt auf großartige Konzerterlebnisse mit Kent Nagano, dem Philharmonischen Staatsorchester, Gastsolisten und Ensembles sowie über 300 Hamburger Chorsängerinnen und -sängern.

Über das genaue Programm der „Philharmonischen Akademie 2019/20“ informieren wir zu einem späteren Zeitpunkt.

Gastspiele

Ravello Festival

Sa 17. August 2019, Ravello, Belvedere di Villa Rufolo

Richard Wagner: *Das Rheingold* (konzertant)

Dirigent: Kent Nagano

Solisten: Wolfgang Koch, Kwangchul Youn, Claudia Mahnke u. a.
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Japan-Tournee

Do 31. Oktober 2019, Tokyo, Suntory Hall

Fr 1. November 2019, Niigata City Performing Arts Center

Sa 2. November 2019, Nagoya, Aichi Prefectural Arts Theater

Mo 4. November 2019, Osaka, Festival Hall

Di 5. November 2019, Tokyo, Bunkyo Civic Tokyo Hall

Mi 6. November 2019, Takasaki

Fr 8. November 2019, Acros Fukuoka Symphony Hall

Ludwig van Beethoven: Overtüre zu *Leonore* Nr. 3 op. 72a

Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5 cis-Moll

Jörg Widmann: *Con brio* – Konzertouvertüre für Orchester

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Dirigent: Kent Nagano

Klavier: Nobuyuki Tsujii

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Musik und Wissenschaft

In der Saison 2019/20 geht die Reihe „Musik und Wissenschaft“ bereits in die vierte Runde: 2016 starteten das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe, bei der klassische Musik und wissenschaftliche Themen aufeinandertreffen. In drei Themenkonzerten werden abendfüllende Konzertprogramme mit rund 30-minütigen Vorträgen aus unterschiedlichen Disziplinen kombiniert.

Nachdem in den letzten Jahren verschiedenste Themenkomplexe aus der Naturwissenschaft, der Religion, der Rechtswissenschaft oder der Soziologie mit Fragestellungen aus der Makrobiologie, der Meteorologie, des Völkerrechts oder etwa der Archäologie erörtert wurden, geht es im Januar 2020 um den gesellschaftlichen Wandel – aus sozialrechtlicher, demographischer und sozialpolitischer Sicht. Was bedeutet „Wandel“ in Bezug auf eine Gesellschaft? Ist die Welt nicht permanent einem Wandel unterzogen? Wir denken, das Thema ist aktueller denn je.

Musikalisch verbinden die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters die Vorträge der Wissenschaftler aus Reihen der Max-Planck-Gesellschaft in dieser Saison mit einem Alte-Musik-Schwerpunkt: Werke von Barockmeistern wie Telemann, Bach und Händel sowie weiteren Zeitgenossen bis hin zu Haydn oder C.P.E. Bach stehen auf dem Programm. Musik, die ein charakteristischer kultureller Ausdruck einer bestimmten Epoche ist, in den folgenden Jahrhunderten einem erheblichen Wandel unterlag, aber noch heute Bestand hat, ja sogar immer wieder „aktuell“ und „modern“ klingt.

Als Spielorte haben wir uns neben dem Kleinen Saal der Elbphilharmonie wieder den historischen Spiegelsaal im Museum für Kunst und Gewerbe ausgesucht. Ein Themenkonzert wird erstmals auch in der Krypta der Hauptkirche St. Michaelis stattfinden.



1. Themenkonzert

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Becker
 Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht
 und Sozialpolitik, München

**Johann Christoph Friedrich Bach: Solokantate
 „Die Amerikanerin“ (Ein lyrisches Gemälde)**

**Georg Philipp Telemann:
 Suite „Burlesque de Quixotte“ a-Moll TWV 55:G10
 Konzert G-Dur TWV 51:G2
 „Sinfonia spirituosa“ D-Dur TWV 44:1**

Sopran	Violine	Viola	Kontrabass
Gabriele Rossmanith	Annette Schäfer Mette Tjærby Korneliusen	Naomi Seiler	Stefan Schäfer
Oboe		Violoncello	Cembalo
Ralph van Daal		Arne Klein	Anke Dennert

Die Gesellschaft befindet sich in einem Prozess des Wandels: Es verändert sich ihre Zusammensetzung durch demographische Entwicklungen und Migration, es verändern sich Familienstrukturen ebenso wie die Arbeitswelt. Wie kann das Sozialrecht darauf reagieren, ohne dass der gesellschaftliche Zusammenhalt aus dem Takt gerät? Wie nimmt es die Grundschwingungen des Themas „Wandel“ auf? Kann es gelingen, Gleichheit zu orchestrieren, ohne Dissonanzen mit individueller Freiheit zu erzeugen? Mit Rückblick und Humor nehmen sich die Philharmoniker des Themas an und interpretieren u. a. Johann Christoph Friedrich Bachs Solokantate „Die Amerikanerin“ als Huldigung anlässlich der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika sowie Telemanns „Burlesque de Quixotte“.

Donnerstag, 9. Januar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 19.30 Uhr
 € 28,00 / 20,00 / 14,00 / 10,00

2. Themenkonzert

Vortrag von Prof. Dr. Jutta Gampe

Leiterin Arbeitsbereich statistische Demographie, Max-Planck-Institut
für demographische Forschung, Rostock

Georg Philipp Telemann: Quartett A-Dur TWV 43:A4

Joseph Haydn: Quartett G-Dur op. 5/4 Hob. II:1

James Hook: Trio op. 83

Carl Philipp Emanuel Bach: Divertimento G-Dur H. 642

Hanse Consortium Hamburg:	Flöte Anke Braun	Barockviola Naomi Seiler	Cembalo Isolde Kittel-Zerer
	Barockvioline Marianne Engel	Barockcello Susanna Weymar	

Der Demographische Wandel ist mittlerweile im Bewusstsein und im Sprachgebrauch angekommen: Ändert sich das Leben der Einzelnen, so ändert sich das Ganze. Innerhalb weniger Generationen hat sich unser Leben grundlegend verändert: Menschen hierzulande leben immer länger und haben weniger Nachwuchs, gleichzeitig sind wir mobiler geworden. Dieser Wandel erfordert Gestaltung. Gesellschaftlicher Wandel manifestierte sich auch in der Musik: Im 18. Jahrhundert vollzog sich der Rückzug von einer barocken, höfischen Öffentlichkeit ins Private, hin zur Hausmusik, zur Empfindsamkeit und „natürlichen Sachlichkeit“. Die Polyphonie Telemanns mit ihrem schreitenden Generalbass steht im direkten Gegensatz zur Homophonie des damals überaus populären britischen Komponisten James Hook, der Empfindsamkeit C.P.E. Bachs und der schon „klassischen“ Schlichtheit des frühen Haydn.

Sonntag, 12. Januar 2020, St. Michaelis, Krypta, 19.30 Uhr; € 28,00

3. Themenkonzert

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Sutter
 Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung
 von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Johann Sebastian Bach:
Sonate Nr. 6 G-Dur BWV 1019
Sonate Nr. 5 f-Moll BWV 1018

Georg Friedrich Händel:
Triosonate c-Moll HWV 386a
Triosonate D-Dur op. 5 Nr. 2 HWV 397

Violine

Hibiki Oshima

Felix Heckhausen

Violoncello

Yuko Noda

Cembalo

Michael Fuerst

„Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen“, sagte Mahatma Gandhi. Warum das tatsächlich funktionieren kann, basiert auf menschlichen Verhaltensmustern, die im Zentrum moderner verhaltensökonomischer Forschung stehen. Matthias Sutter vermittelt in seinem Vortrag die wichtigsten verhaltensökonomischen Einsichten und deren Bedeutung für Wandel.

Dem gesellschaftlichen Wandel zum Trotz ist die Musik Johann Sebastian Bachs und Georg Friedrich Händels heute noch immer aktuell. Ihre Funktion hat sich allerdings geändert: Früher hatte sie nicht zuletzt repräsentative und kirchliche Zwecke, heute gehört sie zum Kanon der Weltkultur – verkörpert also Kontinuität und Wandel zugleich.

Dienstag, 14. Januar 2020, Museum für Kunst und Gewerbe, Spiegelsaal, 19.30 Uhr
 € 28,00

Kinderprogramm

Angebote für Schulen

Tonangeber

Familien- und Schulkonzerte

Probenbesuche

Angebote für Familien

KonzertTester

Patenschaften

jung

Morgens früh in Hamburg: Bepackt mit Kontrabass und Oboe machen sich Philharmoniker auf den Weg in die Klassenzimmer ihrer jungen Fans. Schöner kann Schule nicht sein! Wie klingt ein Kontrafagott? Wie lange übt ein Profimusiker? Und kann Musik nach Spaghetti Carbonara und römischen Partys klingen? Besuchen neugierige junge Menschen die Philharmoniker an ihrem Arbeitsplatz in Oper und Elbphilharmonie, erhalten sie bei Probenbesuchen und Schulkonzerten einen

exklusiven Einblick in die Arbeit des großen Orchesters. Sie lernen Musiker kennen und lücheln in Kinderkünstlergesprächen berühmte Solisten mit ihren dringlichsten Fragen. Unsere Musiker lassen sich sogar zum musikalischen Duell herausfordern: In der Reihe *Tonangeber* wird um die Wette gespielt und junge Besucher entscheiden, wie die Musik klingen soll – böse, traurig oder sogar total verliebt! Im turbulenten Kinderkonzert raufen sich die sehr unterschiedlich lauten Nachbarn *Wum und Bum und die Damen Ding Dong* mit viel Klingeling, Polter, Peng, Tirili und Lalala zu einer harmonischen Hausgemeinschaft zusammen.

Kinderprogramm bei den Philharmonischen Konzerten

Wenn Eltern oder Großeltern am Sonntagvormittag ins Konzert gehen, können sie ihre Kinder und Enkelkinder gerne mitbringen! Bei ausgewählten Philharmonischen Konzerten bieten wir ein musikalisches Kinderprogramm an. Je nach Alter des Kindes können Sie wählen zwischen dem „Spielplatz Orchester“ für die Kleinen und der Kindereinführung oder dem Künstlergespräch für ältere Kinder, die auch schon mit ins Konzert gehen möchten.

Spielplatz Orchester (4-8 Jahre)

Jüngere Kinder erwartet ein spannender Vormittag mit abwechslungsreichem Programm: Philharmoniker stellen ihre Instrumente vor, die Kinder können Instrumente basteln, lernen Komponisten und musikalische Motive kennen. Dabei werden sie von Konzertpädagogen spielerisch an das Orchesterinstrumentarium und Konzertprogramm herangeführt.

Konzertbesuch mit Einführung oder Künstlergespräch (9-12 Jahre)

Ältere Kinder erleben mit ihren Eltern oder Großeltern eine Konzerthälfte live im Großen Saal. Während der anderen entdecken sie das Werk mit Konzertpädagogen oder lächeln Solisten wie Reinhold Friedrich und Clémentine Margaine mit brennenden Fragen.

Tickets

Kinder: 5,00 € (inkl. HVV). Das Kinderprogramm ist nur buchbar in Kombination mit einem Erwachsenen-Ticket oder einem bestehenden Abonnement. Bitte geben Sie beim Kartenkauf die Altersgruppe Ihres Kindes an und füllen Sie das Anmeldeformular aus. Anmeldeformulare erhalten Sie beim Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper.

Konzert und Künstlergespräch

So 29. September 2019
Elbphilharmonie, 16.00 Uhr

1. Philharmonisches Konzert
4-8 Jahre Spielplatz Orchester
9-12 Jahre Konzertbesuch von
Berlioz' „Römischer Karneval“
und Martuccis „La canzone dei
ricordi“ in der 1. Konzerthälfte,
Kinderkünstlergespräch in der
2. Konzerthälfte mit Clémentine
Margaine.

So 31. Mai 2020
Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

9. Philharmonisches Konzert
4-8 Jahre Spielplatz Orchester
9-12 Jahre Konzertbesuch von
Mussorgskys „Eine Nacht auf dem
kahlen Berge“ und Zimmermanns
Trompetenkonzert „Nobody knows
de trouble I see“ in der 1. Konzert-
hälfte, Kinderkünstlergespräch in
der 2. Konzerthälfte mit Reinhold
Friedrich.

Einführung und Konzert

So 17. November 2019
Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

3. Philharmonisches Konzert
4-8 Jahre Spielplatz Orchester
9-12 Jahre Kindereinführung
zur 1. Symphonie von Brahms,
Konzertbesuch in der
2. Konzerthälfte.

So 15. Dezember 2019
Elbphilharmonie, 11.00 Uhr

4. Philharmonisches Konzert
4-8 Jahre Spielplatz Orchester
9-12 Jahre Kindereinführung zu
Smetanas „Má vlast“ (Mein
Vaterland), Konzertbesuch in
der 2. Konzerthälfte.

Angebote für Schulen

Philharmoniker in Schulen

Für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 bis 6

Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters engagieren sich seit über dreißig Jahren mit Leidenschaft in Hamburger Schulen. Regelmäßig besuchen Ensembles Schulklassen im gesamten Stadtgebiet. Die Begegnung zwischen Künstlerpersönlichkeiten und Schülerinnen und Schülern sowie das Kennenlernen und Ausprobieren von Orchesterinstrumenten stehen im Mittelpunkt des Besuchs.

Da die großen Schlaginstrumente und die Harfen nicht so leicht in die Schulen zu transportieren sind, empfangen diese Instrumentalisten die Schülerinnen und Schüler in den Räumen der Staatsoper.

Dauer ca. 1 Schulstunde

Tonangeber

Für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 bis 6

Höher, schneller, weiter – junge Menschen erleben, wie Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters um die höchsten, schnellsten oder weitesten Tonsprünge wetteifern, sich musikalisch duellieren und am Ende doch gemeinsam ins Ziel laufen. Im Eingangsfoyer der Staatsoper präsentieren Philharmoniker kurze kammermusikalische Werke und entschlüsseln zusammen mit den jungen Hörern musikalische Begriffe und Extreme in der Musik. Eine Reihe für Schülerinnen und Schüler von 9 bis 13 Jahren, gefördert durch den Freundeskreis des Philharmonischen Staatsorchesters.

schön und schwülstig

Eine feine kleine heile musikalische Welt – oder kann man die Postkartenidylle auch übertreiben?

Alexander Glasunow: Idyll für Horn und Streichquartett

Horn: Pascal Deuber

Violine: Daria Pujanek, Piotr Pujanek

Viola: Bettina Rühl

Violoncello: Thomas Tyllack

Konzept und Moderation: Anna Kausche

Di 14. Januar 2020, Foyer der Staatsoper, 9.30 und 11.00 Uhr

quirlig und zart

Drei Holzbläser genießen französisches Flair – Savoir-vivre!

Eugène Bozza: Suite Breve En Trio

Oboe: Ralph van Daal

Klarinette: Patrick Hollich

Fagott: N.N.

Konzept und Moderation: Eva Binkle

Fr 28. Februar 2020, Foyer der Staatsoper, 9.30 und 11.00 Uhr

strikt und lässig

Jazz und Improvisation – Zwei Posaunisten kreuzen quer durch die Musikgenres.

Daniel Schnyder: Duo Concertante für Tenor- und Bassposaune

Tenorposaune: João Martinho

Bassposaune: Jonas Burow

Konzept und Moderation: Anna Kausche

Di 9. Juni 2020, Foyer der Staatsoper, 9.30 und 11.00 Uhr

Probenbesuche für Schulklassen

Hautnah dabei sein, wenn ein Orchester arbeitet: Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, den Musikerinnen und Musikern des Philharmonischen Staatsorchesters bei ausgewählten Proben über die Schulter zu schauen. Jeder Termin ist dabei auf eine bestimmte Altersgruppe abgestimmt.

Probe zum 2. Philharmonischen Konzert (Klassenstufe 10 bis 13)

Ludwig van Beethoven: Overtüre zu *Leonore* Nr. 3 op. 72a

Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5 cis-Moll

Dirigent **Kent Nagano**

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Oktober 2019, Elbphilharmonie

Probe zum 4. Philharmonischen Konzert (Klassenstufe 5 bis 7)

Antonín Dvořák: „Karneval“ Konzertouvertüre op. 92

Bedřich Smetana: „Má vlast“ (Mein Vaterland)

Dirigent **Pinchas Steinberg**

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Dezember 2019, Elbphilharmonie

Probe zum 9. Philharmonischen Konzert (Klassenstufe 8 bis 10)

Modest Mussorgsky: „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“

Bernd Alois Zimmermann: Trompetenkonzert „Nobody knows de trouble I see“

Peter I. Tschaiowsky: Manfred-Symphonie h-Moll op. 58

Dirigent **Alexander Sladkovsky**

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Mai 2020, Laeiszhalle

Zu allen Probenbesuchen bieten wir eine Einführung an.

Schulkonzerte

Ciao Bella (Klassenstufe 5 bis 10)

Die Italienische – Eine Symphonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Kann Musik nach Spaghetti Carbonara und römischen Partys klingen?

Was hat Felix Mendelssohn sonst noch von seiner Reise durch Italien mitgebracht und musikalisch verbraten?

Dirigentin **Ariane Matiakh**

Moderation N.N.

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Mo 30. September 2019, 11.00 Uhr, Elbphilharmonie, Großer Saal

Wum und Bum und die Damen Ding Dong (Klassenstufe 1 bis 4)

Unsere laut tönenden Nachbarn holterdiepolter auf Tour in Hamburg!

Di 25. Februar 2020, 11.00 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben

Do 27. Februar 2020, 11.00 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben

KonzertPreview

Lehrerfortbildung an der Hamburgischen Staatsoper

Dramaturgie und Konzertpädagogik bieten in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung zu ausgewählten Konzerten des Spielplans Lehrerfortbildungen an.

Angebote für Familien

Familienkonzerte

Wum und Bum und die Damen Ding Dong (5 bis 10 Jahre)

... oder wie vier unausstehlich laute Nachbarn mit Karacho die „allereinigste zweite Lösung“ finden!

Musik von **Gordon Kampe**

Text von **Brigitte Werner**

Dirigent N.N.

Moderation N.N.

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Sa 22. Februar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 11.00 Uhr

Sa 22. Februar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 15.00 Uhr

Familien-Abonnement

(9 bis 15 Jahre)

Mit der ganzen Familie in Oper, Ballett und Konzert

Sie sehen je eine Oper und ein Ballett im Großen Haus der Staatsoper und eine Vorstellung der opera piccola in der opera stabile und hören zwei Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters in der Elbphilharmonie. Bei den Konzerten erleben die Kinder eine Konzerthälfte gemeinsam mit ihren Eltern. In der anderen Hälfte entdecken Sie das jeweilige Werk mit Konzertpädagogen. 45 Minuten vor den Opern- und Ballettvorstellungen bieten wir eine familiengerechte Einführung an.

Zusätzlich ist im Abo eine Familienführung hinter die Kulissen der Staatsoper inbegriffen. Den Termin können Sie bei Abschluss des Abos nach Verfügbarkeit und Angebot selbst wählen.

Mittendrin

KonzertTester

Höre als Erster vor allen anderen die Philharmonischen Konzertprogramme!

Du bist zwischen 10 und 30 Jahre alt und hast Lust auf klassische Musik: Werde KonzertTester und erlebe unsere Philharmonischen Konzerte bereits in einer Probe – und zwar mitten im Orchester! Erfahre alle Hintergründe im Gespräch mit unseren Dramaturgen und vernetze dich mit anderen jungen Konzertfans! Dein Bericht wird auf dem Staatsopern-Blog veröffentlicht – so kannst du deine Eindrücke und Erlebnisse mit anderen teilen!

2. Philharmonisches Konzert

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5 cis-Moll
Fr 25. Oktober 2019, Elbphilharmonie, 10.00 Uhr

9. Philharmonisches Konzert

Modest Mussorgsky: „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“
Bernd Alois Zimmermann: Trompetenkonzert „Nobody knows de trouble I see“
Fr 29. Mai 2020, Elbphilharmonie, 10.00 Uhr

Patenschaft Musikkindergarten

2010 wurde der Musikkindergarten Hamburg der Stiftung Finkenau ins Leben gerufen. Generalmusikdirektor Kent Nagano ist Schirmherr des Kindergartens. Seitdem sind Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Staatsorchesters sowie Mitglieder des Chores der Hamburgischen Staatsoper regelmäßig zu Gast in den Schanzenhöfen. Durch die Besuche kommen die Kinder früh mit professionellen Musikerinnen und Musikern in Kontakt und lernen, Musik als Bestandteil ihres Alltags wahrzunehmen. Ihr Auftritt im Adventskalender der Staatsoper ist eine liebgewonnene Tradition – 2018 öffneten sie ein Türchen mit Kent Nagano.

Orchesterbiographie

Personal

Orchesterakademie

Diskographie

Stiftung

Freundeskreis

Orchester & Förderer

Das Orchester der Hansestadt

Das Philharmonische Staatsorchester ist Hamburgs größtes und ältestes Orchester und blickt zurück auf einen langen musikalischen Werdegang. Als 1934 das „Philharmonische Orchester“ und das „Orchester des Hamburgischen Stadt-Theaters“ fusionierten, trafen zwei traditionsreiche Klangkörper aufeinander. Bereits seit 1828 wurden Philharmonische Konzerte in Hamburg gespielt, Künstler wie Clara Schumann, Franz Liszt und Johannes Brahms waren regelmäßige Gäste der Philharmonischen Gesellschaft. Die Historie der Oper reicht noch weiter zurück: Seit 1678 gibt es in Hamburg Musiktheater, wenngleich sich ein festes Opern- bzw. Theaterorchester erst später konstituierte. Bis heute prägt das Philharmonische Staatsorchester den Klang der Hansestadt, ist sowohl Konzert- als auch Opernorchester in einem.

In seiner langen Geschichte traf das Orchester auf große Künstlerpersönlichkeiten. Neben Komponisten des 18., 19. und 20. Jahrhunderts wie Telemann, Tschaikowsky, Strauss, Mahler, Prokofjew oder Strawinsky prägten seit dem 20. Jahrhundert Chefdirigenten wie Karl Muck, Joseph Keilberth, Eugen Jochum, Wolfgang Sawallisch, Horst Stein, Aldo Ceccato, Christoph von Dohnányi, Gerd Albrecht, Ingo Metzmacher oder Simone Young den Klang der Philharmoniker. Bedeutende Kapellmeister und Gastdirigenten der Vorkriegszeit wie etwa Otto Klemperer, Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter, Karl Böhm oder Hans Schmidt-Isserstedt brillierten ebenso am Pult wie herausragende Dirigenten unserer Tage: Christian Thielemann, Semyon Bychkov, Kirill Petrenko, Sir Neville Marriner, Valery Gergiev, Marek Janowski oder Sir Roger Norrington.

Seit 2015 ist Kent Nagano Hamburgischer Generalmusikdirektor und Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters und der Staatsoper Hamburg. Zu seinem Amtsantritt initiierte Nagano mit der „Philharmonischen Akademie“ ein neues Projekt, bei dem Experimentierfreude und kammermusikalische Arbeit im Zentrum stehen. 2016 gingen Nagano und die Philharmoniker auf eine erfolgreiche dreiwöchige Südamerika-Tournee. 2019 folgte eine Gastspielreise nach Spanien. Seit 2017 führt Kent Nagano mit dem Philharmonischen Staatsorchester die traditionsreichen Philharmonischen Konzerte in

der Hamburger Elbphilharmonie fort, zu deren Eröffnung das Oratorium ARCHE bei Jörg Widmann in Auftrag gegeben und uraufgeführt wurde. Der Konzertmitschnitt ist bei ECM als Doppel-CD erschienen.

Das Philharmonische Staatsorchester gibt pro Saison insgesamt rund 35 Konzerte und spielt über 240 Vorstellungen der Staatsoper Hamburg und des Hamburg Ballett John Neumeier. Damit ist es Hamburgs meistbeschäftigter Klangkörper. Die stilistische Bandbreite der 140 Musiker, die von historisch informierter Aufführungspraxis bis hin zu den Werken unserer Zeit reicht und sowohl Konzert- als auch Opern- und Ballettrepertoire umfasst, sucht in Deutschland ihresgleichen. Auch Kammermusik hat bei den Philharmonikern eine lange Tradition: Was 1929 zunächst mit einer Konzertreihe für Kammerorchester begann, wurde seit 1968 durch eine reine Kammermusikreihe fortgesetzt.

2008 wurden Simone Young und das Philharmonische Staatsorchester mit dem Brahms-Preis der Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Auf CD liegen ein kompletter Wagner-*Ring* sowie sämtliche Symphonien von Brahms und Bruckner vor – letztere in den selten gespielten Urfassungen – sowie Werke von Mahler, Hindemith, Berg und DVDs mit Opern- und Ballettproduktionen von Hosokawa, Offenbach, Reimann, Auerbach, J. S. Bach, Puccini, Poulenc und Weber.

Der musikalischen Tradition der Hansestadt fühlen sich die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters ebenso verpflichtet wie der künstlerischen Zukunft Hamburgs. Bereits seit 1978 besuchen die Musikerinnen und Musiker Hamburger Schulen. Heute betreibt das Orchester ein breit gefächertes Education-Programm, das Schul- und Kindergartenbesuche, musikalische Patenschaften, Kindereinführungen, Familienkonzerte und Orchesterproben für Schulklassen beinhaltet und in der eigenen Orchesterakademie junge Musiker auf den Beruf vorbereitet. Damit leisten die Philharmoniker mit viel Spaß an der Sache einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Nachwuchsförderung in der Musikstadt Hamburg.

Orchesterbesetzung

Hamburgischer

Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Ehrendirigent

Wolfgang Sawal-
lisch †

Konzertmeister

Konradin Seitzer

(1. Konzertmeister)

N.N. (1. Konzertmeis-
ter/in)

Thomas C. Wolf

(2. Konzertmeister)

Joanna Kamenarska

(2. Konzertmeisterin)

1. Violinen

Monika Bruggaier

(Vorspielerin)

Bogdan Dumitrașcu

(Vorspieler)

N.N. (Vorspieler/in)

Jens-Joachim Muth

Hildegard Schlaud

Solveigh Rose

Annette Schäfer

Stefan Herrling

Imke Dithmar-Baier

Christiane Wulff

Esther Middendorf

Sidsel Garm Nielsen

Tuan Cuong Hoang

Hedda Steinhardt

Piotr Pujanek

Daria Pujanek

Katharina Weiß

Sonia Eun Kim

Sanghee Ji

Kathrin Wipfler

2. Violinen

Hibiki Oshima

(Stimmführerin)

Sebastian Deutscher

(Stimmführer)

Marianne Engel

(stellv. Stimmführerin)

Stefan Schmidt

(stellv. Stimmführer)

Berthold Holewik

(Vorspieler)

Sanda-Ana Popescu

Thomas F. Sommer

Herlinde Kerschhackerl

Martin Blumenkamp

Heike Sartorti

Felix Heckhausen

Anne Schnyder Döhl

Annette Schmidt-

Barnekow

Anne Frick

Dorothee Fine

Christoph Bloos

Mette Tjærby

Korneliusen

Laure Kornmann

Josephine Nobach

Gideon Schirmer

Myung-Eun Lena Lee

Chungyoon Choe

Bratschen

Naomi Seiler

(Solo-Bratscherin)

Matthias Schnor-

busch (Solo-Brat-
scher)

Isabelle-Fleur Re-

ber-Kunert (Stimm-
führerin)

N.N. (stellv. Stimm-

führer/in)

Minako Uno-Tollmann

(Vorspielerin)

Christopher Hogan

Daniel Hoffmann

Roland Henn

Annette Hänsel

Elke Bär

Gundula Faust

Bettina Rühl

Liisa Tschugg

Thomas Rühl

Stefanie Frieß

Maria Rallo

Muguruza

Christina Hanspach

Violoncelli

Thomas Tyllack

(Solo-Cellist)

Olivia Jeremias

(Solo-Cellistin)

Clara Grünwald

(stellv. Solo-Cellistin)

Markus Tollmann

(Vorspieler)

Ryuichi R. Suzuki

(Vorspieler)

Monika Märkl

Arne Klein

Brigitte Maaß

Tobias Bloos

Yuko Noda

Merlin Schirmer

Christine Hu

Kontrabässe

Gerhard Kleinert

(Solo-Kontrabassist)

Stefan Schäfer

(Solo-Kontrabassist)

Tobias Grove

(stellv. Solo-Kontra-
bassist)

Christoph Haaß

(stellv. Solo-Kontra-
bassist)

Friedrich Peschken

Katharina von Held

Franziska Kober

Hannes Biermann

Lukas Lang

Felix Schilling

Flöten

Björn Westlund

(Solo-Flötist)

Walter Keller

(Solo-Flötist)

Manuela Tyllack

(stellv. Solo-Flötistin)

Anke Braun (Flötistin/Piccolo-Flötistin)
 Jocelyne Fillion-Kelch (Piccolo-Flötistin/Flötistin)
 Vera Plagge (Piccolo-Flötistin/Flötistin)

Oboen

Thomas Rohde (Solo-Oboist)
 Nicolas Thiébaud (Solo-Oboist)
 Sevgi Özsever (stellv. Solo-Oboistin)
 Micha Häußermann (Oboist/Englischhornist)
 Birgit Wilden (Englischhornistin/Oboistin)
 Ralph van Daal (Englischhornist/Oboist)

Klarinetten

Rupert Wachter (Solo-Klarinettist)
 Alexander Bachl (Solo-Klarinettist)
 Patrick Hollich (stellv. Solo-Klarinettist)
 Christian Seibold (Hoher Klarinettist/Klarinettist)

Kai Fischer (Bass-Klarinettist/Klarinettist)
 Matthias Albrecht (Bass-Klarinettist/Klarinettist)

Fagotte

Anton Lützwow (Solo-Fagottist)
 Jose Silva (Solo-Fagottist)
 Olivia Comparot (stellv. Solo-Fagottistin)
 Mathias Reitter
 Fabian Lachenmaier (Fagottist/Kontrafagottist)
 N.N. (Kontrafagottist/in/Fagottist/in)

Hörner (hohe)

Bernd Künkele (Solo-Hornist, Wagner-Tubist)
 N.N. (Solo-Hornist/in, Wagner-Tubist/in)
 Isaak Seidenberg (stellv. Solo-Hornist, Wagner-Tubist)
 N.N. (stellv. Solo-Hornist/in)
 Clemens Wieck (Hornist/Wagner-Tubist)

Hörner (tiefe)

Jan-Niklas Siebert
 Ralph Ficker (Hornist/Wagner-Tubist)
 Saskia van Baal (Hornistin/Wagner-Tubistin)
 Torsten Schwesig (Hornist/Wagner-Tubist)
 Jonathan Wegloop (Hornist/Wagner-Tubist)

Trompeten

Stefan Houy (Solo-Trompeter)
 N.N. (Solo-Trompeter/in)
 Eckhard Schmidt (stellv. Solo-Trompeter)
 Christoph Baerwind
 Martin Frieß
 Mario Schlumberger

Posaunen

Felix Eckert (Solo-Posaunist)
 João Martinho (Solo-Posaunist)
 Eckart Wiewinner
 Hannes Tschugg
 Joachim Knorr (Bassposaunist)

Jonas Burow (Bass-/Kontrabassposaunist)

Tuben

Lars-Christer Karlsson (Bass-Tubist)
 Andreas Simon (Bass-Tubist)

Pauken

Jesper Tjærby Korneliusen (Solo-Pauker)
 Brian Barker (Solo-Pauker)

Schlagzeug

Fabian Otten (Solo-Schlagzeuger/Pauker)
 Sarah Rempe (Solo-Schlagzeugerin)
 Massimo Drechsler
 Frank Polter
 Matthias Hupfeld

Harfen

Lena-Maria Buchberger (Solo-Harfenistin)
 Clara Bellegarde (Solo-Harfenistin)

Orchesterakademie

Dorothea Sauer
(Violine)
Geraldine Galka
(Violine)
N.N. (Violine)
Iris Icellioğlu (Viola)
Catarina Koppitz
(Violoncello)
N.N. (Kontrabass)
N.N. (Flöte)
N.N. (Oboe)
Hitomi Derow (Klarinette)
N.N. (Fagott)
N.N. (Horn)
Anton Borderieux
(Trompete)
Rafael Steinbruck
(Bassposaune)
N.N. (Schlagzeug)
Sara Esturillo Sanchez
(Harfe)

Orchestervorstand

Thomas Rühl
Felix Eckert
Bernd Künkele
Piotr Pujanek
Solveigh Rose

Personalrat

Martin Blumenkamp
Fabian Otten
Jonas Burow
Christine Hu
Merlin Schirmer

Kammermusikkommission

Naomi Seiler
Pascal Deuber
Hibiki Oshima
Hedda Steinhardt
Thomas Tyllack

Direktion

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor**
Kent Nagano

Orchesterintendant
Georges Delnon

**Referentin des Ge-
neralmusikdirektors**
Isabelle Gabolde

**Musikalische Assis-
tenz des General-
musikdirektors**
Nicolas André
Volker Krafft

**Referent des Or-
chesterintendanten**
Hannes Wönig

Gesamtdisposition
Tillmann Wiegand

Orchesterdirektorin
Susanne Fohr

**Leitung des Orches-
terbüros**
Annika Donder

Orchesterdisposition
Sabine Holst
Annika Georg
Henriette Haage

**Projekte und
Tourenen**
Elena Kreinsen

**Instrumentenver-
waltung**
Judith Enseleit-
Schacht

Notenbibliothek
Frank Gottschalk
Holger Winkel-
mann-Liebert

Orchesterwarte
Jürgen Schütz
Josef Euler
Thomas Geritzlehner
Thomas Storm
Thomas Schumann
Christian Piehl
Janosch Henle

**Konzeptionelle Mit-
arbeit Kent Nagano,
Dramaturgie Konzert**
Prof. Dr. Dieter
Rexroth

Dramaturgie
Janina Zell

Konzertpädagogik
Eva Binkle
Anna Kausche

**Presse und
Marketing**
Hannes Rathjen

Mitarbeit Marketing
Anke Plaumann

Orchesterakademie

Nachwuchsförderung im Orchester

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierete junge Musikerinnen und Musiker auf die große Herausforderung einer Orchesterstelle vor. 14 Akademisten absolvieren das zweijährige Programm, nehmen an Proben teil und spielen bei Konzerten, Opern- und Ballettvorstellungen mit. Daneben erhalten sie regelmäßigen Einzelunterricht durch Mitglieder des Orchesters, werden auf Probespiele vorbereitet und bekommen Coachings zu Bühnenpräsenz sowie mentales Training und präventive Physiotherapie. Außerdem spielen die Akademisten in Kammermusikensembles und zeigen einmal im Jahr ihr Können bei einem eigenen Kammerkonzert im Rahmen des Philharmonischen Konzertangebots sowie bei weiteren Veranstaltungen.

Das Ausbildungsprojekt wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Förderern wie der Hapag-Lloyd Stiftung, der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg.

Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten oder sich für einen Auftritt der Akademisten für Ihren besonderen Anlass interessieren, dann kontaktieren Sie uns gerne: Tel. (040) 35 68 405 und orchesterakademie@staatsorchester-hamburg.de

Kammerkonzert der Orchesterakademie

So 23. Februar 2020, Elbphilharmonie, Kleiner Saal, 19.30 Uhr
Tickets: € 18,00 / 13,00 / 10,00 / 7,00

Diskographie (Auszüge)

Jörg Widmann „Arche“

Ein Oratorium für Soli, Chöre, Orgel und Orchester, Mitschnitt aus dem Elbphilharmonie-Eröffnungsfestival
Kent Nagano, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
2018 (ECM 2605/06)

Anton Bruckner Sämtliche Sinfonien

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2007–2015 (OehmsClassics: 026)

Johannes Brahms Sämtliche Sinfonien

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2010–2013 (OehmsClassics: 030)

Franz Schmidt „Das Buch mit sieben Siegeln“

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2015 (OehmsClassics: 1840)

Gustav Mahler Sinfonien Nr. 2 und 6

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2011/2012 (OehmsClassics: 412/413)

Richard Wagner „Der Ring des Nibelungen“

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2008–2011 (OehmsClassics: 928)

Paul Hindemith „Mathis der Maler“

Simone Young, Philharmoniker Hamburg
2007 (OehmsClassics: 929)

DVDs

Toshio Hosokawa „Stilles Meer“

Kent Nagano, Oriza Hirata,
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
2017 (EUROARTS)

Lera Auerbach „Tatjana“

Simon Hewett, John Neumeier,
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
2016 (C Major)

Jacques Offenbach „La Belle Hélène“

Gerrit Prießnitz, Renaud Doucet,
Philharmoniker Hamburg
2015 (C Major)

Aribert Reimann „Lear“

Simone Young, Karoline Gruber,
Philharmoniker Hamburg
2015 (ARTHAUS MUSIK)

Johann Sebastian Bach

„Weihnachtsoratorium“
Alessandro De Marchi, John Neumeier,
Philharmoniker Hamburg
2015 (C Major)

Giacomo Puccini „Madama Butterfly“

Alexander Joel, Vincent Boussard,
Philharmoniker Hamburg
2014 (ARTHAUS MUSIK)

Francis Poulenc

„Dialogues des Carmélites“
Simone Young, Nikolaus Lehnhoff,
Philharmoniker Hamburg
2008 (ARTHAUS MUSIK)

Carl Maria von Weber „Der Freischütz“

Ingo Metzmacher, Peter Konwitschny,
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
1999 (ARTHAUS MUSIK)

Philharmonische Gesellschaft

Die „Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg“ steht den Philharmonikern zur Seite und führt die klassische hanseatisch-philharmonische Tradition der Gründerväter des Orchesters fort. Seit der Saison 1985/86, in der sich engagierte Hamburger Bürgerinnen und Bürger zusammenfanden, um das Orchester zu unterstützen, fördert die Stiftung diverse Orchesterprojekte des Philharmonischen Staatsorchesters. Bei den exklusiven Hauskonzerten mit den jeweils amtierenden Generalmusikdirektoren begrüßte die Stiftung im Weißen Haus an der Elbchaussee in den letzten 30 Jahren so illustre Gäste wie Sir Yehudi Menuhin, Giuseppe Sinopoli oder Aldo Ceccato.

In der Vergangenheit unterstützte die Stiftung die Orchesterakademie und half bei der Anschaffung von Instrumenten, den Finanzierungen von Konzerttourneen, Marketing-Kampagnen, CD-Produktionen und der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.

Bringen auch Sie Ihre Verbundenheit mit der Musikstadt Hamburg und dem Orchester der Hansestadt zum Ausdruck!

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE24 2005 0550 1280 3739 92
HASPDEHHXXX

„Hamburg kann auf eine große Musiktradition zurückblicken, die zu erhalten ohne privates Engagement nicht möglich ist. Dafür setzt sich die Philharmonische Gesellschaft ein.“

Dr. Eberhart von Rantzaу, Vorstandsvorsitzender der Stiftung

Freunde und Förderer

Freundeskreis-Mitglieder sind ganz nah dran an den Philharmonikern und kommen in den Genuss von Probenbesuchen, Künstler- und Expertengesprächen sowie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen rund ums Orchester. Der Freundeskreis unterstützt die künstlerische Arbeit der Philharmoniker einerseits durch Förderbeiträge, andererseits als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt.

Konkret fördern die Freunde u. a. Jugendprojekte in Hamburg, wie z. B. die Besuche der Philharmoniker in Schulen oder die Konzertreihe „Tonangeber“.

Seien auch Sie dabei! Unterstützen Sie Ihr Orchester und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Jahresbeiträge
60,00 € (Einzelpersonen)
90,00 € (Ehepaare/Lebensgemeinschaften)
30,00 € (Schüler/Azubis/
Studenten)

Ihre Vorteile im Freundeskreis:

Besuche von Arbeits- oder Generalproben. Als Freundeskreismitglied dürfen Sie einen Gast mitbringen.

Blick hinter die Kulissen des Orchesteralltags: Kommen Sie mit Vertretern des Philharmonischen Staatsorchesters (Musiker, Direktion, Dramaturgie, Marketing) ins Gespräch.

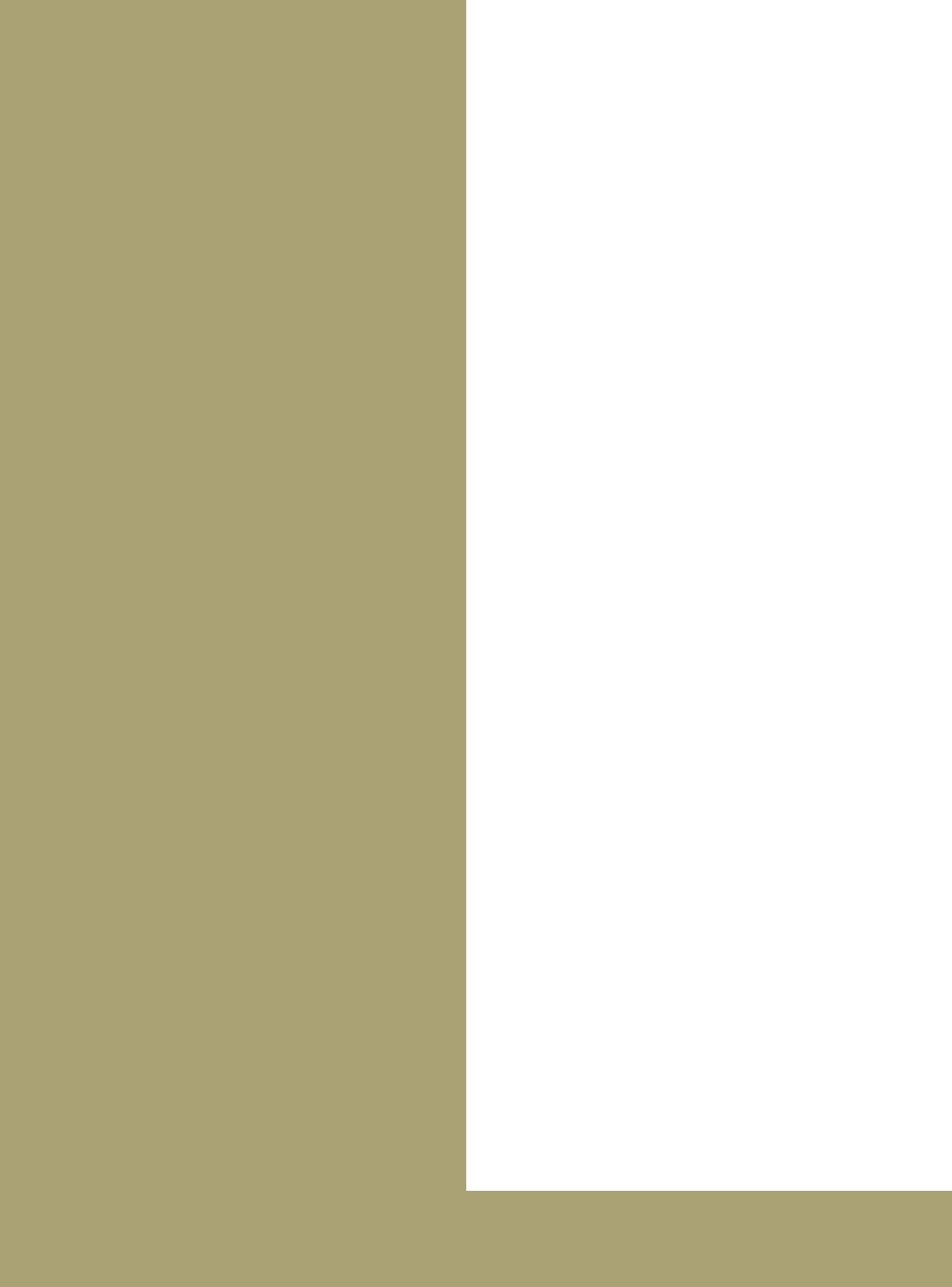
Einladung zur Teilnahme an der jährlichen Saisonpräsentation

Vorkaufrecht: Bereits vor dem Start des offiziellen Vorverkaufs der neuen Saison haben Sie die Möglichkeit, Konzertkarten zu bestellen.

Führungen durch die Spielstätten des Orchesters

Teilnahme an gemeinsamen Kulturreisen

Weitere Informationen erhalten Sie unter 040/522 16 17 (Annette Leopold, Vorstand) freundeskreis@staatsorchester-hamburg.de und www.staatsorchester-hamburg.de/freundeskreis.



Service

Abonnements

Kalendarium

Kartenservice

Abonnements

Als Philharmoniker-Abonnent sparen Sie Geld, Zeit und unterstreichen Ihre Verbundenheit zu Hamburgs traditionsreichstem Klangkörper. Sichern Sie sich Ihren Lieblingsplatz in der Elbphilharmonie und erleben Sie die Philharmonische Konzertsaison 2019/20 mit Generalmusikdirektor Kent Nagano, internationalen Dirigenten und Solisten und Ihrem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg!

Ihre Vorteile als Abonnent:

Preisvorteil: Abonnenten sparen bis zu 30% gegenüber dem Einzelkartenspreis, junge Menschen unter 30 Jahren zahlen im Jugendabo einheitlich nur 49,00 €.

Vorkaufsrecht: Konzertabonnenten können ab dem 16. Mai 2019 Abo-Zusatzkarten für die Staatsoper bevorzugt und vergünstigt kaufen.

10% Rabatt beim Kauf einer Zusatzkarte pro Abonnementsplatz für alle Philharmonischen Konzerte und Kammerkonzerte (Silvesterkonzert und Sonderkonzerte ausgenommen) sowie für Vorstellungen der Staatsoper Hamburg und des Hamburg Ballett.

Kostenfreier Versand Ihrer zusätzlich erworbenen Eintrittskarten für Konzert, Oper und Ballett.

Kartentausch: Sollte Ihnen doch einmal etwas dazwischen kommen, können Sie Abonnementsvorstellungen ohne zahlenmäßige Begrenzung tauschen, sofern Plätze verfügbar sind. Teilen Sie Ihren Tauschwunsch einfach unserem Abonnementservice bis 13 Uhr des vorherigen Werktages (bei Vorstellungen am Wochenende bis Freitag 13 Uhr) mit. Der Abo-Ausweis muss dazu nicht vorliegen.

Sie erhalten von uns ein Tauschguthaben in Höhe des anteiligen Abonnementspreises, das bis Ende der Spielzeit gültig ist. Bei der Einlösung des Tauschguthabens in ein anderes Konzert können Sie bei vielen Veranstaltungen einen Rabatt von 10% gegenüber dem Kassenspreis in Anspruch nehmen.

Übertragbare Karten: Die Platzkarte ist auch auf andere Personen übertragbar. Plätze im Jugendabo können dabei nur von anderen Jugendlichen genutzt werden.

Freie Fahrt zum Veranstaltungsort und zurück im HVV-Gesamtbereich einschließlich Schnellbus am Tag Ihres Konzertbesuches.

Philharmonische Welt und Journal
Regelmäßig erhalten Sie kostenlos per Post die Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“ mit Neuigkeiten aus dem Orchesteralltag und Informationen über die Pläne der Philharmoniker.

Zum Vorzugspreis von 6,00 € für sechs Ausgaben pro Spielzeit können Sie das „Journal“ der Hamburgischen Staatsoper abonnieren.

Wir beraten Sie gern!

Abonnementservice

Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg

Montags bis samstags 10.00-18.30 Uhr
(vom 3. bis 24.8.2019 samstags
10.00-14.00 Uhr)

Telefon (040) 35 68 800

Fax (040) 35 68 610

www.staatsorchester-hamburg.de

ticket@staatsorchester-hamburg.de

Während der Theaterferien ist der Karten- und Abonnementservice vom 8. bis 28. Juli 2019 geschlossen.

Bitte nutzen Sie für Ihre Abonnementsbestellung die Bestellkarte am Ende der Broschüre oder das Online-Bestellformular unter www.staatsorchester-hamburg.de. Bestellungen per e-mail sind leider nicht möglich.

Bitte beachten Sie: Die Bestellung von Konzert- und Kombi-Abonnements ist zunächst vom **18. Februar 2019 bis zum 10. März 2019** möglich. Der Eingang Ihrer Bestellung wird Ihnen per E-Mail bestätigt, sofern uns Ihre E-Mail-Adresse vorliegt. Übertrifft die Anzahl der bis zum 10. März 2019 vorliegenden Bestellungen das verfügbare Platzangebot, entscheidet das Los unabhängig vom Eingangsdatum der Bestellung. Wenn Ihre Abonnementsbestellung berücksichtigt werden konnte, erhalten Sie hierüber bis Mitte April 2019 eine Bestätigung. Die Abonnementsausweise und -rechnungen werden Ihnen ab Mitte Juni 2019 postalisch zugestellt. Bestellungen für diese Abonnements, die nach dem 10. März 2019 eingehen, werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet, sofern noch entsprechende Platzkapazitäten vorhanden sind.

Das Große Abo

Zehn Philharmonische Konzerte in der Elbphilharmonie, wahlweise sonntags oder montags. Das Große Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 30. April 2020 schriftlich gekündigt wird.

10 Konzerte / 30 % Preisvorteil
€ 511,70 / 401,80 / 318,50 / 219,10 / 90,30*

1. Philharmonisches Konzert

So 29.09.19, 16 Uhr oder Mo 30.09.19, 20 Uhr
Ariane Matiakh
Werke von Berlioz, Martucci, Mendelssohn

2. Philharmonisches Konzert

So 27.10.19, 16 Uhr oder Mo 28.10.19, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Liszt, Mahler, Beethoven

3. Philharmonisches Konzert

So 17.11.19, 11 Uhr oder Mo 18.11.19, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Beethoven und Brahms

4. Philharmonisches Konzert

So 15.12.19, 11 Uhr oder Mo 16.12.19, 20 Uhr
Pinchas Steinberg
Werke von Dvořák und Smetana

5. Philharmonisches Konzert

So 26.01.20, 11 Uhr oder Mo 27.01.20, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Dusapin und Haydn

6. Philharmonisches Konzert

So 09.02.20, 11 Uhr oder Mo 10.02.20, 20 Uhr
Kent Nagano
Beethoven: Missa solemnis

7. Philharmonisches Konzert

So 15.03.20, 11 Uhr oder Mo 16.03.20, 20 Uhr
Frank Beermann
Werke von Strauss und Liszt

8. Philharmonisches Konzert

So 05.04.20, 11 Uhr oder Mo 06.04.20, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Tschaiowsky und Bruckner

9. Philharmonisches Konzert

So 31.05.20, 11 Uhr oder Mo 01.06.20, 20 Uhr
Alexander Sladkovsky
Werke von Mussorgsky, Zimmermann, Tschaiowsky

10. Philharmonisches Konzert

So 21.06.20, 16 Uhr oder
Mo 22.06.20, 20 Uhr
Andrey Boreyko
Werke von Kancheli, Lokshin, Mahler, Schostakowitsch

* In der Spielzeit 2019/20 sind im Großen Abonnement keine Neuabschlüsse möglich.

Das Kleine Abo

Die Ungeraden:

Fünf Philharmonische Konzerte in der Elbphilharmonie, wahlweise als Sonntags- oder Montags-Abo. Das Kleine Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 30. April 2020 schriftlich gekündigt wird.

5 Konzerte / 25 % Preisvorteil
€ 257,25 / 202,50 / 161,25 / 109,50 / 46,50

1. Philharmonisches Konzert

So 29.09.19, 16 Uhr oder Mo 30.09.19, 20 Uhr
Ariane Matiakh
Werke von Berlioz, Martucci, Mendelssohn

3. Philharmonisches Konzert

So 17.11.19, 11 Uhr oder Mo 18.11.19, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Beethoven und Brahms

5. Philharmonisches Konzert

So 26.01.20, 11 Uhr oder Mo 27.01.20, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Dusapin und Haydn

7. Philharmonisches Konzert

So 15.03.20, 11 Uhr oder Mo 16.03.20, 20 Uhr
Frank Beermann
Werke von Strauss und Liszt

9. Philharmonisches Konzert

So 31.05.20, 11 Uhr oder Mo 01.06.20, 20 Uhr
Alexander Sladkovsky
Werke von Mussorgsky, Zimmermann, Tschairowsky

Die Geraden:

Fünf Philharmonische Konzerte in der Elbphilharmonie, wahlweise als Sonntags- oder Montags-Abo. Das Kleine Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 30. April 2020 schriftlich gekündigt wird.

5 Konzerte / 25 % Preisvorteil
€ 291,00 / 228,00 / 180,00 / 125,25 / 50,25

2. Philharmonisches Konzert

So 27.10.19, 16 Uhr oder Mo 28.10.19, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Liszt, Mahler, Beethoven

4. Philharmonisches Konzert

So 15.12.19, 11 Uhr oder Mo 16.12.19, 20 Uhr
Pinchas Steinberg
Werke von Dvořák und Smetana

6. Philharmonisches Konzert

So 09.02.20, 11 Uhr oder Mo 10.02.20, 20 Uhr
Kent Nagano
Beethoven: Missa solemnis

8. Philharmonisches Konzert

So 05.04.20, 11 Uhr oder Mo 06.04.20, 20 Uhr
Kent Nagano
Werke von Tschairowsky und Bruckner

10. Philharmonisches Konzert

So 21.06.20, 16 Uhr oder
Mo 22.06.20, 20 Uhr
Andrey Boreyko
Werke von Kancheli, Lokshin, Mahler, Schostakowitsch

Das Jugend-Abo

Für alle unter 30 Jahren. Das Jugend-Abo gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.
6 Konzerte / Montagabend
€ 40,00 in allen Platzgruppen

1. Philharmonisches Konzert

Mo 30.09.19, 20 Uhr

Ariane Matiakh

Werke von Berlioz, Martucci, Mendelssohn

2. Philharmonisches Konzert

Mo 28.10.19, 20 Uhr

Kent Nagano

Werke von Liszt, Mahler, Beethoven

3. Philharmonisches Konzert

Mo 18.11.19, 20 Uhr

Kent Nagano

Werke von Beethoven und Brahms

4. Philharmonisches Konzert

Mo 16.12.19, 20 Uhr

Pinchas Steinberg

Werke von Dvořák und Smetana

9. Philharmonisches Konzert

Mo 01.06.20, 20 Uhr

Alexander Sladkovsky

Werke von Mussorgsky, Tschaikowsky u. a.

10. Philharmonisches Konzert

Mo 22.06.20, 20 Uhr

Andrey Boreyko

Werke von Mahler, Schostakowitsch u. a.

Das Kammerkonzert-Abo

Sechs Philharmonische Kammerkonzerte am Sonntag-Vormittag im Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Das Kammermusik-Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 30. April 2020 schriftlich gekündigt wird.

6 Konzerte / 30% Preisvorteil

€ 118,00 / 84,00 / 59,00 / 42,00

1. Kammerkonzert

So 06.10.19, 11 Uhr

Beethoven, Brahms u. a.

2. Kammerkonzert

So 08.12.19, 11 Uhr

Haydn, Vaughan Williams, Beethoven u. a.

3. Kammerkonzert

So 05.01.20, 11 Uhr

Mozart, Glasunow, Beethoven u. a.

4. Kammerkonzert

So 29.03.20, 11 Uhr

Beethoven, Bartók, Brahms u. a.

5. Kammerkonzert

So 03.05.20, 11 Uhr

Beethoven u. a.

6. Kammerkonzert

So 14.06.20, 11 Uhr

Beethoven, Schostakowitsch u. a.

Wahlabo Kent Nagano

Erleben Sie Hamburgs Generalmusikdirektor Kent Nagano in Konzert und Oper! Stellen Sie sich aus den aufgeführten Veranstaltungen Ihr individuelles Wahlabo mit zwei Veranstaltungen in der Elbphilharmonie sowie vier Vorstellungen in der Staatsoper zusammen.

Das Wahlabo gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

6 Veranstaltungen / 20% Preisvorteil
ab € 267,20

Sie wählen aus diesen Terminen:

Elbphilharmonie:

2. Philharmonisches Konzert

27.10.19, 28.10.19

3. Philharmonisches Konzert

17.11.19, 18.11.19

5. Philharmonisches Konzert

26.01.20, 27.01.20

6. Philharmonisches Konzert

09.02.20, 10.02.20

8. Philharmonisches Konzert

05.04.20, 06.04.20

Saint François d'Assise

16.05.20, 21.05.20, 23.05.20

Hamburgische Staatsoper:

Die Nase

07.09.19, 10.09.19, 13.09.19, 23.09.19,
28.09.19

Ariadne auf Naxos

14.09.19, 25.09.19, 29.09.19

Pelléas et Mélisande

15.11.19, 17.11.19, 20.11.19, 23.11.19

Lohengrin

22.12.19, 26.12.19, 29.12.19; 03.01.20

Lulu

02.02.20, 05.02.20, 07.02.20, 09.02.20

Parsifal

12.04.20, 19.04.20, 25.04.20

Elektra

29.04.20, 02.05.20, 05.05.20, 09.05.20,
12.05.20

Fidelio

28.04.20, 03.05.20, 10.05.20, 14.05.20

Kombi-Abonnements Oper, Ballett, Konzert

Spartenübergreifend: Erleben Sie das Philharmonische Staatsorchester Hamburg im Konzert sowie ausgewählte Produktionen der Staatsoper und des Hamburg Ballett. Das Oper-Ballett-Konzert-Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 30. April 2020 schriftlich gekündigt wird.

Kleines Kombi-Abo

(bisher: Oper-Ballett-Konzert-Abo)
4 Veranstaltungen / 20% Preisvorteil
€ 308,80 / 268,80 / 232,00 / 196,80
Akademiekonzert Mo 26.08.19
Ballett – Beethoven-Projekt Fr 25.10.19
Die Zauberflöte Mi 12.02.20
Fidelio So 10.05.20

Kombi-Abo 1

8 Veranstaltungen / 25% Preisvorteil
€ 562,50 / 483,75 / 414,75 / 345,75
Katja Kabanova Di 01.10.19
2. Philharmonisches Konzert Mo 28.10.19
Ballett – Der Nussknacker Di 17.12.19
6. Philharmonisches Konzert Mo 10.02.20
Alcina Di 03.03.20
7. Philharmonisches Konzert Mo 16.03.20
Ballett – Brahms/Balanchine Di 21.04.20
Elektra Di 12.05.20

Kombi-Abo 2

8 Veranstaltungen / 25% Preisvorteil
€ 597,00 / 512,25 / 439,50 / 366,00
Nabucco So 22.09.19
2. Philharmonisches Konzert So 27.10.19
La Cenerentola So 08.12.19
6. Philharmonisches Konzert So 09.02.20
Der fliegende Holländer So 01.03.20
7. Philharmonisches Konzert So 15.03.20
Ballett – Illusionen – wie Schwanensee (nm.)
So 17.05.20
Ballett – Shakespeare-Sonette So 21.06.20

Kombi-Abo 3A

8 Veranstaltungen / 25% Preisvorteil
€ 569,25 / 490,50 / 421,50 / 349,50
1. Philharmonisches Konzert So 29.09.19
Otello Fr 11.10.19
3. Philharmonisches Konzert So 17.11.19
Ballett – Der Nussknacker Mi 18.12.19
Der fliegende Holländer Fr 21.02.20
Ballett – Beethoven-Projekt Do 30.04.20
Carmen Do 04.06.20
10. Philharmonisches Konzert So 21.06.20

Kombi-Abo 3B

8 Veranstaltungen / 25% Preisvorteil
€ 569,25 / 490,50 / 421,50 / 349,50
1. Philharmonisches Konzert Mo 30.09.19
Otello Fr 11.10.19
3. Philharmonisches Konzert Mo 18.11.19
Ballett – Der Nussknacker Mi 18.12.19
Der fliegende Holländer Fr 21.02.20
Ballett – Beethoven-Projekt Do 30.04.20
Carmen Do 04.06.20
10. Philharmonisches Konzert Mo 22.06.20

Familien-Abonnement

Sie besuchen gemeinsam mit der ganzen Familie zwei Konzerte in der Elbphilharmonie. In der zweiten Konzerthälfte treffen die Kinder Backstage auf Solisten oder erhalten in der ersten Konzerthälfte eine eigene Konzerteinführung. In der Staatsoper erleben Sie gemeinsam die Vorstellungen, nachdem Sie besondere Familien-Einführungen erhalten haben. Zusätzlich ist im Abo eine Familienführung hinter die Kulissen der Staatsoper inbegriffen. Den Termin können Sie bei Abschluss des Abos nach Verfügbarkeit und Angebot selbst wählen. Das Familienabo gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

Familien-Abonnement

5 Veranstaltungen / 20% Preisvorteil

Erwachsene: € 324,00-242,40

Kinder von 9 bis 15 Jahren: € 50,00

4. Philharmonisches Konzert* So 15.12.19,
Elbphilharmonie

Orphée et Eurydice Sa 01.02.20, Staatsoper

Bella und Blaubart Fr 21.02.20, opera stabile

Ballett – Illusionen – wie Schwanensee (nm.)

So 17.05.20, Staatsoper

9. Philharmonisches Konzert** So 31.05.20,
Elbphilharmonie

* Konzertbesuch Kinder: Smetana: „Má vlast“
(Mein Vaterland)

** Kinderkünstlertgespräch mit Reinhold
Friedrich

Abonnementsbedingungen

Alle Abonnements erhalten Sie über den Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper. Neben den AGB des Philharmonischen Staatsorchesters gelten mit dem Kauf eines Abonnements oder der Verlängerung eines bestehenden zwischen dem Abonnenten und dem Philharmonischen Staatsorchester die nachfolgenden Bedingungen als vereinbart:

Laufzeit des Abonnements

1. Das Abonnement wird für eine Spielzeit fest abgeschlossen. Es verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, sofern nicht der Abonnent oder das Philharmonische Staatsorchester bis zum 30. April 2020 schriftlich kündigt. Dies gilt auch, wenn ein Kombi-Abonnement (Oper–Ballett–Konzert) zum ermäßigten Jugendtarif erworben wurde. Vollendet der Abonnent bis zum 31. Juli 2020 das 30. Lebensjahr, verlängert sich das Abonnement für die Folgespielzeit automatisch zum vollen Preis. Bitte teilen Sie bis zum Kündigungstermin auch Änderungswünsche (wie Platzänderungen und Wechsel der Abonnementsreihe) für bestehende Abonnements mit, damit Ihre Wünsche fristgerecht bearbeitet werden können.

Saison-Abonnements und Wahl-Abonnements enden automatisch mit Ende der Spielzeit, wobei die Inhaber rechtzeitig zur Spielzeit 2020/21 neue Angebote erhalten. Bei Abschluss eines Folgeabonnements kann der bisherige Platz nicht garantiert werden. Das Philharmonische Staatsorchester behält sich vor, einzelne Abonnementsserien nicht in allen Preisgruppen anzubieten.

2. Das Philharmonische Staatsorchester wird

in der jährlichen Spielzeitvorschau und im Internet auf seiner Website Änderungen der Abonnementspreise mitteilen und auf den jeweils geltenden Kündigungstermin hinweisen. Namens- oder Adressänderungen sowie Änderungen der Bankverbindung müssen dem Kartenservice unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden.

Abonnementsausweis und Aufführungen

3. Abonnenten erhalten rechtzeitig vor der ersten Aufführung mit der Rechnung einen Abonnementsausweis zugesandt, auf dem die Termine der Aufführungen vermerkt sind. Beim Wahl-Abonnement besteht zunächst die Möglichkeit, zwischen den angebotenen Werken und Aufführungsterminen zu wählen. Für jedes innerhalb des Wahl-Abonnements angebotene Werk kann jedoch nur je ein Aufführungstermin mit je einem verfügbaren Platz der jeweiligen Preisgruppe gewählt werden. Die Wahl bzw. Entscheidung trifft der Abonnent beim Kauf des Wahl-Abonnements. Sollte Ihnen der Abonnementsausweis bis zum 28. August 2019 nicht zugestellt worden sein, bitten wir Sie, dies dem Kartenservice unverzüglich mitzuteilen.

4. Der Abonnementsausweis ist vorzuzehender Eintrittsausweis für die angegebenen Aufführungen. Bei Verlust wird für das Ausstellen eines Ersatz-Abonnementsausweises eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 € erhoben.

5. Der Abonnementsausweis kann auf eine andere Person übertragen werden. Zahlungspflichtiger bleibt auch dann der Abonnent. Abonnements, die zu ermäßigten

Preisen erworben wurden, können nur auf Personen übertragen werden, für die der Ermäßigungsgrund ebenfalls zutrifft. Ein entsprechender Nachweis ist am Einlass zu erbringen. Ist dieser Nachweis nicht möglich, ist das Philharmonische Staatsorchester berechtigt, den Einlass zu verwehren, bzw. eine entsprechende Aufzahlung auf den Kassenspreis zu verlangen.

6. Das Abonnement gewährt keinen Anspruch auf bestimmte Werke und Aufführungstermine. Das Philharmonische Staatsorchester kann Termine auf Tage oder Beginnzeiten legen, die von der gewählten Abonnementsserie abweichen. Termin-, Programm und Besetzungsänderungen gegenüber den Angaben auf dem Abonnementsausweis, in der Spielplanvorschau oder auf sonstigen Veröffentlichungen des Philharmonischen Staatsorchesters bleiben vorbehalten. Terminänderungen teilt das Philharmonische Staatsorchester den Abonnenten so frühzeitig wie möglich schriftlich mit. Sollte ein gewählter Sitzplatz im Einzelfall aus technischen Gründen nicht verfügbar sein, behält sich das Philharmonische Staatsorchester vor, dem Abonnenten einen möglichst gleichwertigen Ersatzplatz zu geben.

Tausch der Abonnementstermine

7. Im Verhinderungsfall kann der Abonnent Termine (Ausnahme: Wahl-Abonnement) in andere Termine des Gesamtangebotes tauschen. In diesem Fall wird automatisch ein Tauschguthaben in Höhe des anteiligen Abonnementspreises erstellt und die getauschte Vorstellung für den Besuch gesperrt. Bei erfolgtem Tausch berechtigt daher der Abonnementsausweis nicht mehr zum

Zutritt, auch wenn der Vorstellungstermin auf dem Abonnementsausweis weiterhin aufgeführt ist. Der Rabattvorteil des jeweiligen Abonnements verfällt beim Tausch. In den Kombi-Abos „Oper-Ballett-Konzert“ kann nur Konzert in Konzert und Oper/Ballett in Oper/Ballett getauscht werden. Der Tauschwunsch muss dem Kartenservice spätestens einen Werktag vor der Aufführung bis 13.00 Uhr mitgeteilt werden (für Aufführungen am Wochenende also bis Freitag 13.00 Uhr). Die Vorlage des Abonnementsausweises ist hierfür nicht notwendig. Tauschwünsche können auch per Telefon, Fax oder E-Mail übermittelt werden.

8. Tauschguthaben können im Kartenservice nur gegen Eintrittskarten eingelöst werden; dabei kann (auch wenn das Tauschguthaben einen höheren Wert hat) je Tauschguthaben nur eine Karte gekauft werden. Auszahlung in Bargeld oder eine andere Verrechnung des Wertes sind nicht möglich. Preisvorteile aus Aufführungen zu erhöhten Preisen, die zu einer Abonnementsserie gehören, können bei Tausch einer dieser Aufführungen verloren gehen. Eine Zuzahlung erfolgt in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Kassenspreis der gewünschten Karte abzüglich eines Rabattes von 10% und dem jeweiligen Tauschguthaben. Das Philharmonische Staatsorchester ist berechtigt, den Rabatt für bestimmte Vorstellungen aufzuheben. Für Abos im ermäßigten Tarif gelten ggf. Sonderregelungen. Das Philharmonische Staatsorchester behält sich vor, das Einlösen von Tauschguthaben für bestimmte Aufführungen, insbesondere Sonderveranstaltungen, Silvesterkonzert einzuschränken. Das Einlösen von Tauschguthaben für Aufführungen fremder Veranstalter ist grundsätzlich ausgeschlossen.

9. Ein Tausch von Vorstellungen der Spielzeit 2019/20 ist frühestens ab 1. August 2019 möglich. Der Abonnent hat bei Einlösung eines Tauschguthabens keinen Vorrang gegenüber anderen Kartenkäufern.

10. Für versäumte Aufführungen und verfallene Tauschguthaben wird kein Ersatz geleistet. Das Tauschguthaben verfällt automatisch zum Ende der jeweiligen Spielzeit. Eintrittskarten, die gegen Tauschguthaben erworben wurden, können nicht zurückgenommen werden.

Zusätzliche Kartenangebote für Abonnenten

11. Abonnenten können mit Beginn des Vorverkaufs eine zusätzliche Karte pro Abonnementsplatz für weitere Aufführungen mit 10% Ermäßigung (Abozusatzrabatt) erwerben. Bei Vorstellungen in der Staatsoper gilt dies in den Platzgruppen 1 bis 7. Soll eine Abo-Zusatzkarte von einem Kind oder Jugendlichen bis 18 Jahren genutzt werden, gilt eine besondere Kinder-Ermäßigung. Karten können telefonisch bestellt oder persönlich im Kartenservice gekauft werden. Schriftliche Bestellungen werden nicht vorrangig behandelt. Das Philharmonische Staatsorchester behält sich vor, das Vorverkaufsrecht und den Abozusatz-Rabatt für bestimmte Aufführungen, insbesondere Premieren und Gala-Aufführungen, aufzuheben. Für Konzerte besteht grundsätzlich kein Vorkaufsrecht.

Bezahlung des Abonnements

12. Grundsätzlich wird mit Übersendung der Rechnung der Abonnementspreis zur sofortigen Zahlung fällig. Auf Wunsch kann aber auch in drei Raten am 1. September, 1. Dezember und 1. März (Kleine Konzert-Abos in zwei Raten am 1. September und

1. Dezember) gezahlt werden; nur bei den Saison-Abonnements und Wahl-Abonnements ist keine Ratenzahlung möglich. Die Abonnements sind im Abbuchungsverfahren vom Bankkonto zu bezahlen. Sollte die Bank bei nicht ausreichender Deckung des Kontos die Abbuchung verweigern, wird der Abonnent mit den hierdurch entstehenden Kosten belastet.

13. Werden fällige Zahlungen auch nach schriftlicher Erinnerung nicht geleistet, wird der gesamte für die Spielzeit noch ausstehende Betrag in voller Höhe zzgl. Mahngebühren und Zinsen zur Zahlung fällig; das Philharmonische Staatsorchester behält sich zudem vor, das Abonnement im Laufe der Spielzeit vorzeitig zu kündigen und über den Abonnementsplatz zu verfügen.

Datenschutz

14. Informationen zum Datenschutz werden auf unserer Website unter www.staatsorchester-hamburg.de/datenschutz gegeben. Umfassende zusätzliche Informationen nach der neuen Datenschutz-Grundverordnung sind auf dieser Website abrufbar.

Hamburg, im Februar 2019
Die Geschäftsführung

Kartenservice

Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper

Große Theaterstraße 25
Tel. (040) 35 68 68
Fax (040) 35 68 610
ticket@staatsorchester-hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 10.00-18.30 Uhr
(vom 3. bis 24.8.2019 samstags
10.00- 14.00 Uhr)
Während der Spielzeitpause bleibt der
Karten- und Abonnementservice vom
8. bis 28. Juli 2019 geschlossen.

Vorverkaufstermine

Der Einzelkarten-Vorverkauf für Konzerte der Saison 2019/20 beginnt am 20. Juni 2019. Je Person und Haushalt können bis zu 4 Tickets pro Konzertprogramm und insgesamt 10 Tickets für die Konzertsaison erworben werden.

Vorverkaufsstellen

Karten für unsere Konzerte der Saison 2019/20 können Sie ab den genannten Terminen im Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen in Hamburg und bei der Hamburg Tourismus GmbH erwerben.

Kartenkauf im Internet

Konzertkarten können Sie auch online auswählen, buchen und bezahlen – einfach und bequem über unsere Website www.staatsorchester-hamburg.de. Für die postalische Zusendung erheben wir eine Versandgebühr von 3,00 €.

Bezahlung von Karten

Die Bezahlung ist an der Kasse in bar, per EC-Karte oder per Kreditkarte, beim telefonischen oder schriftlichen Verkauf per Kreditkarte oder durch Zahlung per Bankeinzug/Lastschrift möglich. Wir

akzeptieren (auch im Internet): MASTER-CARD, VISA. Beim Online-Kauf können Sie auch per „SOFORT-Überweisung“ oder per SEPA-Lastschrift bezahlen. Bei schriftlich oder telefonisch bestellten Karten ist deren Abholung bzw. Bezahlung binnen sieben Tagen nach Erhalt der Reservierung erforderlich; den genauen Termin erhalten Sie in der schriftlichen Reservierungsbestätigung bzw. anlässlich der telefonischen Bestellung. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Karten zu. Die hierbei anfallende Versandgebühr von 3,00 € stellen wir zusammen mit dem Kartenpreis in Rechnung. Der Versand erfolgt nach Bezahlung. Schriftliche Bestellungen sind leider nicht möglich. Eine Rücknahme oder ein Tausch bereits erworbener Karten ist grundsätzlich nicht möglich. Es gelten insoweit unsere AGB, die Sie in unserem Kartenservice oder auf unserer Website erhalten.

Abendkasse

Die Abendkasse in der Elbphilharmonie öffnet 90 Minuten vor Beginn des Konzerts. Es können nur Karten für den jeweiligen Vormittag/Abend erworben werden.

Schüler und Studenten

Ermäßigte Karten für Schüler und Studenten (bis 30 Jahre) sind in begrenztem Umfang zum Einheitspreis von 10,00 € im Vorverkauf beim Kartenservice der Staatsoper sowie im Online-Verkauf des Philharmonischen Staatsorchesters erhältlich. Pro Person kann max. 1 Karte pro Konzert ermäßigt erworben werden. Die Ermäßigung gilt für Plätze der Preisgruppen 2 und 3. Der Ermäßigungsnachweis muss beim Einlass zum Konzert erbracht werden.

Ticket Service

Ticket Service of the Hamburg State

Opera

Große Theaterstraße 25
Tel. (0049 40) 35 68 68
Fax (0449 40) 35 68 610
ticket@staatsorchester-hamburg.de

Opening hours:

Mon-Sat 10:00 am-6:30 pm
(from 3. to 24.8.2019 on saturday from
10:00 am-2:00 pm)
During the theatre holidays the ticket and
subscription office will be closed between
July 8 and 28, 2019.

Advance Ticket Sales Dates

Advance ticket sales for concerts of the
2019/20 season start on 20 June 2019.
Per person and household up to 4 tickets
per concert program and a total of
10 tickets for the concert season can be
purchased.

Ticket Sales Points

Tickets for our 2019/20 season concerts
can be purchased from 20 June 2019
onwards at the box office of the Hamburg
State Opera as well as at the known ticket
sales points and at Hamburg Tourismus
GmbH.

Online Ticket Sales

Tickets for concerts can be booked and via
our website www.staatsorchester-hamburg.de. The postage and handling fee is
€ 3,00.

Paying for Your Tickets

At our Ticket Office, you can pay for your
tickets in cash or via debit or credit card;
for telephone purchases or written orders
we accept credit cards or direct debit
from your account. We accept MasterCard
and VISA (also online). You may purchase
tickets via our online shop also via "Direct

Wire Transfer" or via SEPA direct debit.
Written or telephone ticket orders must
be picked up and paid for within seven
days of receiving the reservation; you will
find the exact date in the written booking
confirmation or be told during the phone
order process. If requested, we are happy
to mail you the tickets by regular post.
The shipping fee of € 3,00 will be invoiced
together with the ticket price. Tickets
will be mailed after payment has been
received. Written orders are not possible.
In principle, tickets once purchased cannot
be returned or exchanged. We kindly ask
you to refer to our General Terms and
Conditions, which you may request from
our Ticket Office or read on our website
www.staatsorchester-hamburg.de.

Evening Box Office

The evening box office at the the Elbphil-
harmonie opens 90 minutes prior to the
performance. Only tickets for the morning/
evening in question can be purchased
there.

Student Discounts

Limited tickets for high school and
university students (up to the age of 30)
are available at the Ticket Service of the
State Opera as well as the online ticket
service of the Philharmonic Orchestra for
€ 10,00. Only one discount ticket may be
purchased per concert per person. The
discount is available for tickets in the Price
Categories 2 and 3. Student IDs must be
shown when entering the venue.

Kalendarium 2019/20

Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters in der Elbphilharmonie und anderen Spielorten

Opern- und Ballettvorstellungen, sofern nicht anders angegeben, in der Hamburgischen Staatsoper

Einführungen zu Philharmonischen Konzerten in der Elbphilharmonie jeweils 60 Minuten vor Konzertbeginn

August

Sa	24	20.00	Akademiekonzert (EP)	PH-G
So	25	19.00	Akademiekonzert (EP)	PH-G
Mo	26	20.00	Akademiekonzert (EP)	PH-G
Sa	31	20.00	Open-Air-Konzert (RM)	

September

Fr	6	20.00	Moskau, Tschernomuschki (os)	
Sa	7	18.00	Die Nase	L
		19.00	Hamburger Theaternacht	
So	8	18.00	Ein Sommernachtstraum	F
		17.00	Moskau, Tschernomuschki (os)	
Di	10	19.30	Die Nase	D
Mi	11	19.30	Ein Sommernachtstraum	E
		20.00	Moskau, Tschernomuschki (os)	
Do	12	19.30	Ein Sommernachtstraum	E
Fr	13	19.30	Die Nase	E
Sa	14	19.30	Ariadne auf Naxos	F
So	15	15.00	Ein Sommernachtstraum	F
		19.30	Ein Sommernachtstraum	F

Di	17	19.30	Bernstein Dances	E
Mi	18	19.30	Bernstein Dances	E
Do	19	19.30	Nabucco	E
Fr	20	19.30	Shakespeare-Sonette	E
Sa	21	19.30	Shakespeare-Sonette	F
So	22	16.00	Nabucco	F
Mo	23	19.30	Die Nase	D
Di	24	19.30	Katja Kabanova	C
Mi	25	19.30	Ariadne auf Naxos	D
Do	26	19.30	Die Nase (geschl. Vorst.)	
Fr	27	19.30	Nabucco	F
Sa	28	19.00	Die Nase	F
So	29	15.00	Ariadne auf Naxos	E
		16.00	1. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E
Mo	30	20.00	1. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E

Oktober

Di	1	19.30	Katja Kabanova	C
Mi	2	19.30	Nabucco	E
Do	3	18.00	Otello	D
Fr	4	19.30	Katja Kabanova	D
Sa	5	19.30	Nabucco	G
So	6	19.00	Otello	E
		11.00	1. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Do	10	19.30	Das Lied von der Erde	E
Fr	11	19.00	Otello	E
Sa	12	19.30	Das Lied von der Erde	F
So	13	11.00	Ballett-Werkstatt	A
		19.00	Bernstein Dances	F
Di	15	19.00	Otello	D
Fr	18	19.30	Bernstein Dances	F
Sa	19	19.30	Das Lied von der Erde	F
So	20	18.00	Don Giovanni	M
Di	22	19.00	Così fan tutte	D
Mi	23	19.00	Don Giovanni	E
Do	24	19.30	Beethoven-Projekt	D
Fr	25	19.30	Beethoven-Projekt	D
Sa	26	19.00	Don Giovanni	G

So	27	16.00	Così fan tutte	E
		16.00	2. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	28	19.30	Ein Sommernachtstraum	E
		20.00	2. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	29	19.00	Don Giovanni	E
Do	31	18.00	Così fan tutte	E

November

Fr	1	19.00	Le Nozze di Figaro	E
Sa	2	19.00	Così fan tutte	F
So	3	19.00	Don Giovanni	F
		18.00	Ichundlich (PB1)	
Di	5	19.00	Le Nozze di Figaro	D
Mi	6	19.00	Don Giovanni	E
		19.30	Ichundlich (PB1)	
Do	7	19.30	Ein Sommernachtstraum	E
Fr	8	19.00	Le Nozze di Figaro	E
		19.30	Ichundlich (PB1)	
Sa	9	19.00	Don Giovanni	G
So	10	11.00	Ballett-Werkstatt Benefiz	AD
		19.00	Ein Sommernachtstraum	F
		17.00	Ichundlich (PB1)	
Di	12	19.00	Le Nozze di Figaro	D
		19.30	Ichundlich (PB1)	
Mi	13	19.30	All Our Yesterdays	D
Do	14	19.30	All Our Yesterdays	D
Fr	15	19.00	Pelléas et Mélisande	E
Sa	16	19.30	All Our Yesterdays	F
So	17	19.00	Pelléas et Mélisande	E
		11.00	3. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Mo	18	20.00	3. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Mi	20	19.00	Pelléas et Mélisande	D
Do	21	19.00	Hänsel und Gretel	D
Fr	22	19.30	La Bohème	F
Sa	23	19.00	Pelléas et Mélisande	F
So	24	15.00	Hänsel und Gretel	E
		19.00	Hänsel und Gretel	E

Di	26	19.30	La Bohème	E
Mi	27	19.00	Hänsel und Gretel	D
Do	28	19.00	La Bohème	E

Dezember

So	1	18.00	Die Glasmagenarie	M
Di	3	19.30	Die Glasmagenarie	E
Mi	4	19.00	Hänsel und Gretel	D
Do	5	19.30	Die Glasmagenarie	E
Fr	6	19.30	Die tote Stadt	E
Sa	7	19.30	Die Glasmagenarie	G
So	8	17.00	La Cenerentola	E
		11.00	2. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Di	10	19.30	Die tote Stadt	D
Mi	11	19.00	La Cenerentola	D
Do	12	19.30	Die Glasmagenarie	E
Fr	13	19.30	Die Glasmagenarie	F
Sa	14	19.00	La Cenerentola	F
So	15	19.00	Die tote Stadt	E
		11.00	4. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Mo	16	20.00	4. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Di	17	19.30	Der Nussknacker	F
Mi	18	19.00	Der Nussknacker	F
Do	19	19.00	La Cenerentola	D
Fr	20	19.00	Der Nussknacker	F
Sa	21	19.00	La Cenerentola	F
So	22	17.00	Lohengrin	F
Mo	23	19.00	Weihnachtsoratorium I - VI	G
Mi	25	18.00	Weihnachtsoratorium I - VI	G
Do	26	16.00	Lohengrin	F
Fr	27	19.00	La Cenerentola	F
Sa	28	18.00	Weihnachtsoratorium I - VI	G
So	29	15.00	Lohengrin	F
Mo	30	19.00	Der Nussknacker	F
Di	31	18.00	La Cenerentola	J
		11.00	Silvesterkonzert (EP)	PH-K

Januar

Mi	1	18.00	Der Nussknacker	E
Fr	3	18.00	Lohengrin	F
Sa	4	19.30	La Bohème	F
So	5	14.30	Der Nussknacker	F
		19.00	Der Nussknacker	F
		11.00	3. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Do	9	19.30	Bernstein Dances	E
		19.30	1. Themenkonzert (EP)	PH-KK
Fr	10	19.30	Bernstein Dances	F
Sa	11	19.30	La Bohème	F
So	12	14.30	Der Nussknacker	F
		19.00	Der Nussknacker	F
		19.30	2. Themenkonzert (Mich)	
Di	14	19.30	La Bohème	E
		19.30	3. Themenkonzert (MKG)	
Fr	17	19.30	La Bohème	F
Sa	18	19.30	Bernstein Dances	G
So	19	18.00	Falstaff	M
Di	21	19.30	Orphée et Eurydice	E
Mi	22	19.30	Falstaff	E
Do	23	19.30	Bernstein Dances	E
Fr	24	19.30	Orphée et Eurydice	F
Sa	25	19.30	Falstaff	G
So	26	11.00	Ballett-Werkstatt	A
		19.00	Die Glasmengerie	F
		11.00	5. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Mo	27	20.00	5. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Di	28	19.30	Falstaff	E
Mi	29	19.30	Orphée et Eurydice	E
Do	30	19.30	Die Glasmengerie	E
Fr	31	19.30	Die Glasmengerie	F

Februar

Sa	1	19.00	Orphée et Eurydice	F
So	2	16.00	Lulu	E
Di	4	19.30	Falstaff	E
Mi	5	18.30	Lulu	D

Do	6	19.00	La Traviata	E
Fr	7	18.30	Lulu	E
Sa	8	19.30	Falstaff	G
		17.00	Bella und Blaubart (os)	
So	9	18.30	Lulu	E
		11.00	6. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		14.30	Bella und Blaubart (os)	
		17.30	Bella und Blaubart (os)	
Mo	10	20.00	6. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	11	19.00	La Traviata	E
		11.00	Bella und Blaubart (os)	
Mi	12	19.00	Die Zauberflöte	D
		11.00	Bella und Blaubart (os)	
Do	13	19.00	La Traviata	E
Fr	14	19.00	Die Zauberflöte	E
		17.00	Bella und Blaubart (os)	
Sa	15	19.30	Madama Butterfly	F
		14.30	Bella und Blaubart (os)	
		17.30	Bella und Blaubart (os)	
So	16	16.00	La Traviata	F
		11.00	Sonder-Kammerkonzert	PH-KK
		17.00	Bella und Blaubart (os)	
Di	18	19.30	Der fliegende Holländer	D
		11.00	Bella und Blaubart (os)	
Mi	19	19.30	Madama Butterfly	D
		11.00	Bella und Blaubart (os)	
Do	20	19.00	Die Zauberflöte	D
Fr	21	19.30	Der fliegende Holländer	E
		17.00	Bella und Blaubart (os)	
Sa	22	19.30	Madama Butterfly	F
		17.00	Bella und Blaubart (os)	
So	23	17.00	Alcina	E
		14.30	Bella und Blaubart (os)	
		17.30	Bella und Blaubart (os)	
		19.30	Kammerkonzert der Orchesterakademie (EP)	
Do	27	19.30	Der fliegende Holländer	D
Fr	28	18.30	Alcina	E
Sa	29	19.00	Die Zauberflöte	F

März

So	1	17.00	Der fliegende Holländer	E
Di	3	18.30	Alcina	D
Fr	6	19.00	Die Zauberflöte	E
Sa	7	18.30	Alcina	F
So	8	18.00	Norma	M
Di	10	19.30	Messa da Requiem	D
Mi	11	19.30	Norma	E
Do	12	19.00	Otello	E
Fr	13	19.30	Messa da Requiem	E
Sa	14	19.30	Norma	G
So	15	19.00	Otello	F

		11.00	7. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E
Mo	16	20.00	7. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E

Di	17	19.30	Norma	E
Mi	18	19.30	Tosca	G
Do	19	19.30	Messa da Requiem	D
Fr	20	19.30	Norma	F
Sa	21	19.30	Tosca	H
So	22	17.00	Simon Boccanegra	J
Di	24	19.30	Norma	E
Mi	25	19.30	Falstaff	E
Do	26	19.00	Simon Boccanegra	H
Sa	28	19.30	Falstaff	G
So	29	18.00	Hamlet	E
		11.00	4. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Di	31	19.30	Hamlet	D

April

Mi	1	19.00	Carmen	E
Do	2	19.00	Simon Boccanegra	H
Sa	4	19.30	Hamlet	F
So	5	19.00	Hamlet	E
		11.00	8. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	6	20.00	8. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	7	19.30	Hamlet	D

Mi	8	19.00	Carmen	E
Do	9	18.30	Matthäus-Passion	E
Fr	10	18.00	Matthäus-Passion	F
Sa	11	19.30	Hamlet	E
So	12	17.00	Parsifal	F
Mo	13	18.00	Hamlet	D
Fr	17	19.30	Brahms/Balanchine	E
Sa	18	19.30	Brahms/Balanchine	F
So	19	16.00	Parsifal	F
Di	21	19.30	Brahms/Balanchine	D
Fr	24	19.30	Brahms/Balanchine	E
Sa	25	17.00	Parsifal	F
So	26	18.00	Elektra	M
Di	28	19.30	Fidelio	D
Mi	29	19.30	Elektra	E
Do	30	19.30	Beethoven-Projekt	E

Mai

Fr	1	19.00	Beethoven-Projekt	E
Sa	2	19.30	Elektra	F
		20.00	Märchen im Grand-Hotel (os)	
So	3	11.00	Ballett-Werkstatt	A
		19.00	Fidelio	E
		17.00	Märchen im Grand-Hotel (os)	
		11.00	5. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Di	5	19.30	Elektra	E
Mi	6	19.30	Beethoven-Projekt	D
		20.00	Märchen im Grand-Hotel (os)	
Do	7	19.30	Shakespeare-Sonette	D
Fr	8	19.30	Shakespeare-Sonette	E
Sa	9	19.30	Elektra	F
		20.00	Märchen im Grand-Hotel (os)	
So	10	18.00	Fidelio	E
		17.00	Märchen im Grand-Hotel (os)	
Di	12	19.30	Elektra	E
		20.00	Märchen im Grand-Hotel (os)	

Mi	13	19.30	Illusionen – wie Schwanensee	E
Do	14	19.30 20.00	Fidelio Märchen im Grand-Hotel (os)	D
Fr	15	19.00	Illusionen – wie Schwanensee	F
Sa	16	19.00 17.00	L'Elisir d'Amore St. François d'Assise (EP)	E
So	17	14.30 19.30 17.00	Illusionen – wie Schwanensee Illusionen – wie Schwanensee Märchen im Grand-Hotel (os)	F F
Di	19	19.00	Illusionen – wie Schwanensee	E
Mi	20	19.00	Illusionen – wie Schwanensee	E
Do	21	18.00 17.00	Erste Schritte St. François d'Assise (EP)	C PH-M
Fr	22	19.30	Pique Dame	E
Sa	23	19.30 17.00 20.00	L'Elisir d'Amore St. François d'Assise (EP) Szen. Liederabend (os)	E PH-M
So	24	16.00 20.00	Anna Karenina Szen. Liederabend (os)	F
Di	26	19.30	Pique Dame	D
Mi	27	19.00	Anna Karenina	E
Do	28	19.00	Anna Karenina	E
Fr	29	19.30	Pique Dame	E
Sa	30	19.30	L'Elisir d'Amore	E
So	31	19.00	Anna Karenina	F
		11.00	9. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E

Juni

Mo	1	18.00	L'Elisir d'Amore	D
		20.00	9. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E

Do	4	19.00	Carmen	E
Fr	5	19.30	Pique Dame	E
Sa	6	19.30	Rigoletto	F
So	7	19.00	Carmen	F
Di	9	19.30	Rigoletto	D
Mi	10	19.00	Carmen	E
Do	11	19.30	Rigoletto	D
So	14	18.00	The Winter's Tale	M
		11.00	6. Kammerkonzert (EP)	Ph-KK
Mo	15	19.00	Erste Schritte	D
Di	16	19.30	The Winter's Tale	E
Mi	17	19.30	Bernstein Dances	E
Do	18	19.00	Anna Karenina	E
Fr	19	19.30 20.00	Hamlet Die Kuh (os)	F
Sa	20	19.30 20.00	Ein Sommernachtstraum Die Kuh	G
So	21	17.00	Shakespeare-Sonette	E
		16.00	10. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E
		16.00	Die Kuh (os)	
Mo	22	20.00	10. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-E
Di	23	19.30 20.00	Gastspiel Die Kuh (os)	E
Mi	24	19.30 20.00	Gastspiel Die Kuh (os)	E
Do	25	19.30	The Winter's Tale	E
Fr	26	19.30 20.00	Die Glasmagier Die Kuh (os)	F
Sa	27	20.00 20.00	Beethoven-Projekt Die Kuh (os)	F
So	28	18.00	Nijinsky-Gala	P

PB1 = Probebühne 1

EP = Elbphilharmonie

os = opera stabile

RM = Rathausmarkt

Mich = Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

MKG = Museum für Kunst und Gewerbe

Förderer, Sponsoren, Partner

Das Philharmonische Staatsorchester dankt:



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien



KÜHNE-STIFTUNG

Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg

Für die Unterstützung der Orchesterakademie:



Für die Förderung unserer Vermittlungsprojekte:
Freunerer der Philharmoniker Hamburg e.V.

Medienpartner:



Kulturpartner:



Elbphilharmonie Kleiner Saal

BÜHNE

1 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 2 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 3 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 4 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 5 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 6 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

GANG

7 16 15 14 13 12 11 10 9 8
 8 23 21 19 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 B B B B
 9 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 B B B B
 10 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 D D D D D D D
 11 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 A A
 12 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 13 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 14 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 15 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 16 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 17 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 18 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 19 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 20 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 21 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 22 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 23 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Impressum

Herausgeber
Landesbetrieb Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg
Generalmusikdirektor
Kent Nagano
Orchesterintendant
Georges Delnon

Redaktion
Eva Binkle, Mike Ehrhardt, Susan-
ne Fohr, Matthias Forster, Simon
Menzel, Andreas Pfeil, Hannes
Rathjen, Prof. Dr. Dieter Rexroth,
Hannes Wönig, Janina Zell

Lektorat
Daniela Becker

Programmtexte
Prof. Dr. Dieter Rexroth

Übertragung ins Englische
Alexa Nieschlag

Fotonachweise
S. 6-7 Niklas Marc Heinecke
Foto S. 3, 8-13: Felix Broede

Konzept und Design
PETER SCHMIDT, BELLIERO & ZANDÉE

Gestaltung
Annedore Cordes

Litho Repro Studio Kroke

Herstellung Hartung Druck +
Medien

Anzeigenverwaltung Antje Sievert
Telefon (040) 450 698 03
antje.sievert@kultur-anzeigen.
com

Redaktionsschluss: 7. Januar 2019
Änderungen vorbehalten

Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Philharmonisches
Staatsorchester
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg

Telefon (040) 35 68 0
info@staatsorchester-hamburg.de
www.staatsorchester-hamburg.de

Abonnementspreise 2019/20

Abonnements-Serie	Anzahl Veranstaltungen	€	Platzgruppe				
			1	2	3	4	5
Abonnements mit automatischer Verlängerung							
Großes Abo	10	€	511,70	401,80	318,50	219,10	90,30
Kleines Abo ungerade	5	€	257,25	202,50	161,25	109,50	46,50
Kleines Abo gerade	5	€	291,00	228,00	180,00	125,25	50,25
Kammerkonzert-Abo	6	€	118,00	84,00	59,00	42,00	-
Kleines Kombi-Abo (bisher OBK)	4	€	308,80	268,80	232,00	196,80	-
Kombi-Abo 1	8	€	562,50	483,75	414,75	345,75	-
Kombi-Abo 2	8	€	597,00	512,25	439,50	366,00	-
Kombi-Abo 3A	8	€	569,25	490,50	421,50	349,50	-
Kombi-Abo 3B	8	€	569,25	490,50	421,50	349,50	-
Saisonabonnements							
Jugendabo	6	€	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Familienabo (Erwachsene)	5	€	324,00	277,60	242,40	-	-
Familienabo (Kinder 9 – 15 J.)	5	€	50,00	50,00	50,00	-	-
Wahlabonnement							
Kent Nagano	6	€	ab 428,80	ab 369,60	ab 320,00	ab 267,20	-

Kassenpreise 2019/20

		Platzgruppe					
			1	2	3	4	5
Preiskategorie	PH-A	€	35,00	30,00	21,00	13,00	7,00
	PH-B	€	41,00	36,00	26,00	16,00	8,00
	PH-C	€	48,00	42,00	31,00	20,00	10,00
	PH-D	€	56,00	47,00	36,00	25,00	11,00
	PH-E	€	65,00	52,00	41,00	28,00	12,00
	PH-F	€	74,00	57,00	46,00	31,00	13,00
	PH-G	€	83,00	65,00	51,00	36,00	14,00
	PH-H	€	92,00	73,00	57,00	41,00	16,00
	PH-J	€	99,00	80,00	63,00	47,00	18,00
	PH-K	€	109,00	87,00	70,00	51,00	19,00
	PH-L	€	119,00	94,00	77,00	56,00	21,00
	PH-M	€	129,00	103,00	85,00	62,00	23,00
		PH-KK	€	28,00	20,00	14,00	10,00
	PH-SK	€	48,00	37,00	24,00	11,00	-

Abonnementsbestellung 2019/20

Ich möchte in der Spielzeit 2019/20 Abonnent des Philharmonischen Staatsorchesters sein. Gemäß den mir bekannten Abonnementsbedingungen (S. 82-84) bestelle ich hiermit verbindlich:

	Anzahl Plätze Normal- preis	Anzahl Plätze Jugend- liche	gewünschte Platz- gruppe *
Kleines Abo (Die Ungeraden) Sonntag		-	
Kleines Abo (Die Ungeraden) Montag		-	
Kleines Abo (Die Geraden) Sonntag		-	
Kleines Abo (Die Geraden) Montag		-	
Kammerkonzert-Abo		-	
Kleines-Kombi-Abo			
Kombi-Abo 1			
Kombi-Abo 2			
Kombi-Abo 3A			
Kombi-Abo 3B			
Jugend-Abo	-		-
Familien-Abo Erwachsene			
Familien-Abo Kind		-	

Wahlabo Kent Nagano			
Veranstaltung (Elbphilharmonie) Titel _____	am _____		
Veranstaltung (Elbphilharmonie) Titel _____	am _____		
Vorstellung (Staatsoper) Werk _____	am _____		
Vorstellung (Staatsoper) Werk _____	am _____		
Vorstellung (Staatsoper) Werk _____	am _____		
Vorstellung (Staatsoper) Werk _____	am _____		

Bemerkungen: _____

* Platzgruppe: Bitte wählen Sie eine Platzgruppe gemäß den Preisen auf S. 96. Der Betrag wird Ihnen später in Rechnung gestellt. Dem farbigen Saalplan können Sie entnehmen, in welcher Platzgruppe Sie Ihre Lieblingsplätze finden.

Hamburgische Staatsoper
Kartenservice, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg

Absender bitte in Druckbuchstaben

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Tel. tagsüber _____ Tel. abends _____

E-Mail _____

Kunden-Nummer _____
(sofern bekannt)

Geburtsdatum _____
(nur beim Jugend-Abo, bitte Nachweis beifügen)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Hamburgische Staatsoper GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hamburgische Staatsoper GmbH gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchungen erfolgen frühestens drei Tage nach Rechnungslegung, sofern nicht anders mitgeteilt.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Hamburgische Staatsoper GmbH, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE39ZZZ00000993226, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Kontoinhaber _____ Kreditinstitut _____

BIC _____ IBAN DE _____

Datum/Unterschrift _____

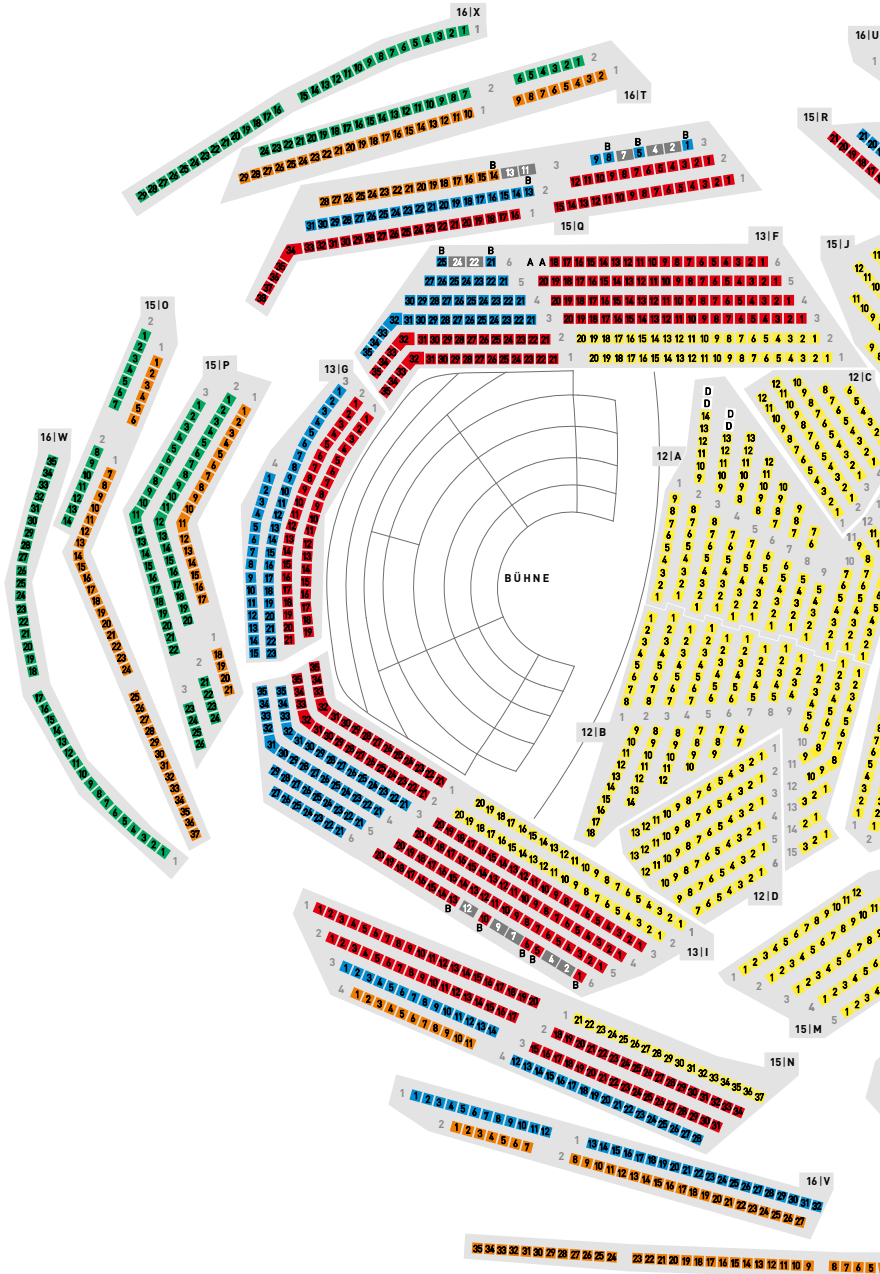
- Ich abonniere das „Journal“ zum Vorzugspreis für Abonnenten (6 Ausgaben pro Saison für € 6,00).
- Bitte informieren Sie mich bis auf Widerruf per Post über weitere Angebote.
- Bitte informieren Sie mich bis auf Widerruf per E-Mail über weitere Angebote.

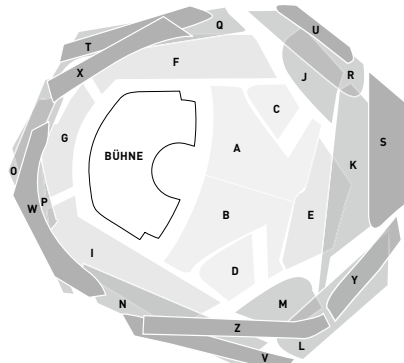
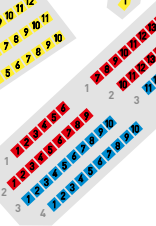
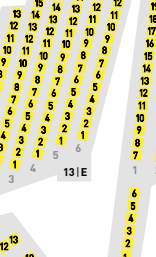
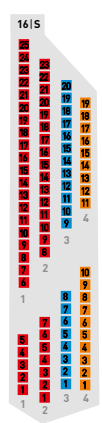
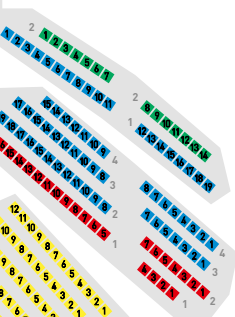
Sie können unsere Datenschutzhinweise unter www.staatsoper-hamburg.de/datenschutz sowie in unserem Verkaufsraum einsehen.

Widerrufshinweise
Werden Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO erhoben (Datenverarbeitung zur Wahrung berechtigter Interessen), steht Ihnen das Recht zu, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Widerspruch einzulegen. Die Hamburgische Staatsoper GmbH verarbeitet die personenbezogenen Daten dann nicht mehr, es sei denn, es liegen nachweisbar zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung vor, welche die Interessen, Rechte und Freiheiten Ihrer Person überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen. Die Hamburgische Staatsoper GmbH verarbeitet Ihre Daten (Name, Adresse, E-Mail, Geburtsdatum) mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung außerdem zum Zwecke der Direktwerbung. Gegen diese Verarbeitung steht Ihnen ein eigenes Widerspruchsrecht zu, dessen Ausübung zur Beendigung der Verarbeitung zum Zwecke der Direktwerbung führt. Bitte richten Sie den Widerspruch an: Hamburgische Staatsoper GmbH, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg, oder datenschutz@staatsoper-hamburg.de

Hiermit bestelle ich verbindlich das/die umseitig gewählte(n) Abonnement(s)

Datum/Ort _____ Unterschrift _____





- A-D: Zugang über Etage 12
- E-I: Zugang über Etage 13
- J-R: Zugang über Etage 15
- S-Z: Zugang über Etage 16



Kein Hexenwerk: Haushaltshilfen anmelden

Zaubern Sie mögliche Unfallkosten einfach weg und sichern Sie sich dank Steuervorteilen ein noch größeres Stück vom Lebkuchen – durch Anmeldung der Haushaltshilfen bei der Minijob-Zentrale.

Märchenhaft einfach auf [minijob-zentrale.de](https://www.minijob-zentrale.de)

Noch auf der Suche? Minijobs und Minijobber finden Sie kostenlos auf [haushaltsjob-boerse.de](https://www.haushaltsjob-boerse.de)

die
minijobzentrale

Der schönste Treffpunkt für Individualisten.

Während sich andere Kreuzfahrtgäste unter tausenden Mitreisenden wiederfinden, sind unsere Schiffe für einen kleinen, exklusiven Kreis gebaut – maximaler Komfort und größte persönliche Freiheit inklusive. Mehr über unsere Luxus- und Expeditionsreisen erfahren Sie unter www.vor-uns-die-welt.de

VOR UNS DIE WELT



HAPAG ¹⁸/₉₁ LLOYD
CRUISES